

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Händlungen: Band-
gabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierzehntäglich. Ausgabe B:
15 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierzehntäglich (Beilage monatlich
10 Pfennig). Durch die Post: Bande A: 70 Pfennig monatlich,
2.10 Mark vierzehntäglich. Ausgabe B: 25 Pfennig monatlich, 2.55 Mark
vierzehntäglich ohne Beilage). Der Wiesbadener General-Anzeiger
erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonne und Feiertage.

Wiesbadener

Anzeigenpreise: die einzelne Seite oder deren Teile aus
Stadtteil Wiesbaden 20 Pf. von außerhalb 25 Pf. Im Reform-
teil: die Seite aus Stadtteil Wiesbaden 1.— Mark, von außerhalb
1.50 Mark. Nach dem Auflösungskauf. Für Aufnahme
neuer Anzeigen am selben Tag wird keine Garantie über-
nommen. Bei unangemeldester Verbreitung der Anzeigenbedingungen durch
Stolze, bei Nonsturzverhältnissen usw. wird der vertragliche Garantie haftung beseitigt.

General Anzeiger



Wiesbadener Neueste Nachrichten

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publicationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Nambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. d. a.

Bezugspreis für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 190; für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Hauptstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Berlin W. 9. Postfach 12.

Nr. 65.

Samstag, den 16. März 1912.

27. Jahrgang.

Garantierte tägliche Verbreitung 22700 Exemplare.

Die heutige Ausgabe umfasst 22 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Die Wehr- und Steuer-Vorlagen.

Berlin, 16. März. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung meldet: In den Besprechungen, die der Reichskanzler am Donnerstag mit den leitenden Staatsministern der Bundesstaaten abzuhalten hat, wurde einstimmig einstimmiges Einverständnis mit den Behörden ausgeschlossen und die Notwendigkeit ihrer baldigen Durchführung anerkannt. Ferner bestand Einmütigkeit darüber, daß die geltenden Grundsätze für die Finanzschaffung des Reiches aufrecht zu erhalten seien und daher die Deckung der neuen Kosten auch neuen Einsparungen erfordern. Endlich waren allerlei einsichtig darin, daß neue Steuern auf den Verbrauch und Verleih nicht vorgeschlagen werden sollen. Die danach sich erlegenden Möglichkeiten wurden eingehend durchgesehen und ein Plan einstimmig aufgezeichnet, der auf Grund der bereits vorbereiteten Unterlagen nunmehr seine endgültige Gestalt erhalten kann.

Rücktritt des Staatssekretärs Vermuth?

Berlin, 16. März. Wie der "Akt. d. Ztg." von hier gemeldet wird, gilt in einigen unterrichteten Kreisen infolge des Abschlusses der Besprechung des Reichskanzlers mit den Ministern der Bundesstaaten der Rücktritt des Schatzsekretärs Vermuth als wahrscheinlich.

Der Arbeitsplan des Reichstags.

Berlin, 16. März. Der Seniorenkongress des Reichstags beschloß gestern, die Sitzungen nicht beginnen zu lassen, wenn die 2. Sitzung des Reichsministers des Innern, des Post und der Reichsdruckerei abgehalten ist. Die Sitzungen sollen von jetzt ab in der Regel bis sieben Uhr abends dauern. Die Debatte über die Streik-Interpellationen hofft man heute zum Abschluß zu bringen.

Eisenbahnszusammenstoß.

Stendal, 16. März. Gestern früh stieß ein Zug aus infolge Überlastens des Eisenbahnwagens auf dem Bahnhof Wittenberg mit einem aus Lüneburg austreibenden Kohlenzug zusammen. Ein Zugführer und ein Wagenwärter wurden getötet, vier Zugbeamte schwer verletzt. Der Schaden ist sehr groß. 3 Wagen des Zuges sind vollständig verbrannt.

Wittenberge, 16. März. (Amtlich.) Bei dem Eisenbahnszusammenstoß wurde der Oberförster Delle aus Hamburg, der verbrannte, und der Eisenbahnwagenwärter aus Altona getötet. Der Eisenbahnwagenwärter Präs.-Haus und der Heizer Panzerleiter-Inspektor wurden schwer verletzt. Ersterer erlitt einen doppelten Schädelbruch, der zweite, der zwischen die Lungen und den Dender geriet, wurde an den Beinen und dem Unterkörper schwer verletzt. Der Lokomotivführer Knoth-Wittenberge vom Zuge 8067 und der Lokomotivführer des austreibenden Zuges 8094 aus Lüneburg-Wittenberge wurden leicht verletzt. Letzterer ist beim Absteigen von der Maschine den Zug verstanden. Wie verlautet, ist Präs.-Haus zwischen seinen Verlebungen erlegen.

Dem Attentat auf den König Victor Emanuel.

Rom, 16. März. Die Kundgebungen zu Ehren des Königsprinzen dauern im ganzen Lande an. Noch niemals hat die Begeisterung des italienischen Volkes einen solchen spontanen Ausdruck gefunden wie zur Zeit. Der Zustand des Majors Lanza hat bis bedeutend gesiezt.

Der Kampf um Tripolis.

Rom, 16. März. Die "Agenzia Stellini" meldet aus Bengasi vom 14. März: Unter den am 12. März Gefallenen wurden drei italienische Offiziere und sieben Araber getötet. Gestern wurden 20 Offiziere zum Gedächtnis der gefallenen Italiener bestattet. Der Zustand der Verwundeten ist befriedigend. Fortwährend werden noch Leidende gefallener Feinde im Innern des Landes und in der Nachbarschaft der eroberten Dolen beobachtet.

Weitere Drahtnachrichten siehe Seite 4.

Die Bergarbeiter-Bewegung.

Der Streik im Ruhrrevier.

Dortmund, 16. März. Nach den Ermittlungen des Königlichen Oberbergamtes Dortmund sind gestern insgesamt 141 763 Bergleute über und unter Tage angefahren. Es sollten anfahren 224 089, gefehlt haben also 82 326 Mann. — Nachdem am Donnerstag gegen 5 Uhr der Bergplatz durch ein großes Polizeiausgebot gesäubert worden war, sammelten sich nach der Entlassung des größten Teils der Polizeibeamten wieder mehrere hundert Menschen an. Die Beamten, die zu zweien die Menge auseinander wollten, wurden verhöhnt und beschimpft und mit Steinen beworfen. Gegen 6 Uhr wurden die Scheiben eines vorüberfahrenden Straßenbahnwagens eingeworfen. Der Bergplatz wurde schließlich unter Zuhilfenahme von berittenen Polizisten zum zweitenmale geräumt. In der Schieberkraft wurden vierdeut auf mehrere Beamten Schüsse abgefeuert. Auch aus den Häusern wurde nach den Beamten mit Steinen, Zöpfen und anderen Sachen geworfen. Verletzungen der Beamten sind nicht vorgekommen.

Essen a. d. Ruhr, 16. März. Von Bergarbeiter Seite wird mitgeteilt: Die Zusammenstellung der Streikdäffern erlaubt, daß von 283 275 Arbeitern gestern 165 814 angefahren sind; gefehlt haben also 55,40 Prozent, während am Donnerstag 58,20 Prozent gefehlt haben. Es zeigt sich, daß in den Provinzen, wo Militär zum Schutz der Arbeitswilligen herangezogen worden ist, die Zahl der Streikenden abgenommen hat. In Frage kommen die Reviere Ost- und Westfleckenhausen, Dortmund 1, 2 und 3; dagegen hat in den anderen vom Militär nicht besetzten Revieren die Zahl der Streikenden nicht unerheblich zugenommen. Auffallend stark ist die Steigerung in den Revieren Hamm mit etwa 12 Prozent, Hattingen mit 10 und Süd-Böchum mit 8 Prozent.

Essen a. d. Ruhr, 16. März. Die Konferenz des Gewerbevereins freilicher Bergarbeiter stellte fest, daß von den Mitgliedern des Gewerbevereins lediglich einige hundert Freikirchen, etwa 10 Prozent feierten unfreiwillig, was jedoch ausdrücklich in den Beiträgen mit einer sozialdemokratischen Übermacht der Fall sei.

Hannover, 16. März. Bei den letzten Ausschreitungen wurde ein 16jähriges Mädchen von einem blindlings um sich Schieben durch die Pumpe geschossen und mußte ins Hospital gebracht werden. In der vorletzten Nacht kam es zu kleinen Zusammenstößen. Ein Maschinist der Gewerkschaft "Deutscher Kaiser" erhielt von drei Bürgern vier Schrotläppchen, die ihn leicht verletzten. Bei der Verhaftung einer Tschechinie mit einer Hose auf Arbeitswillige ein gedrungen war, griff diese die Beamten mit einem Brotmesser an.

Bochum, 16. März. Die Vorstände der drei Bergarbeiterverbände haben einen Aufruf erlassen, in dem sie die Streikenden und die ganze Bevölkerung auffordern, für die Aufrechterhaltung der Ordnung mitzuarbeiten, damit den Sicherheitsorganen und dem Militär kein Vorwand zu blutigen Angriffen geboten werde. Eine von den Vorständen abgehaltene Konferenz sprach die Erwartung aus, daß die Sicherheitsorgane und das Militär besonnen bleib.

Düsseldorf, 16. März. Die Regierung hat die Ordnungsbehörden angewiesen, die Schulzeiten einzurichten, daß die Kinder zur Zeit des Schuleinschreibens in den Schulen sind.

Köln, 16. März. Im Laufe der letzten Tage wurden im rheinisch-westfälischen Auslandsgebiet über hundert Personen festgenommen. Es handelt sich in den meisten Fällen um halbwüchsige, radikalunistische Jungen.

Die Lage im östlichen Bergbau.

Bielstein, 16. März. Nachdem das Königliche Bergamt in Freiberg auf Antrag der Behörde sich zur Vermittlung bereit erklärt hat, hat sich die genannte Behörde auch an die Werke mit der Anfrage gewandt.

Ob sie ihrerseits eine solche Vermittlung wünschen. Die Antwort der Bergwerksverwaltung steht noch aus, doch ist die Hoffnung, daß es zu keinem Streik kommt, sehr gering. Die Werke erklären, die Forderungen der Bergarbeiter nicht erfüllen zu können. Die Belegschaften sind an eine Kündigungssfrist nicht gebunden. Die Kohlenpreise haben bereits stark angezogen.

Politische Wochenschriften.

Th. Wie vorausgesehen war, hat der Bergarbeiterdreibund in der am Sonntag in Herne abgehaltenen Revolutionsversammlung beschlossen, zur Weltendmachung seiner Forderungen am nächsten Montag in den Ausstand zu treten. Diesem Beschluss sind auch die den drei Verbänden angehörenden Mitglieder des Ruhrkohlenreviers ausnahmslos gefolgt. Da aber die christlichen Gewerkschaften die Gelegenheit haben, so tritt am Montag die Zahl der Streikenden etwas mehr als ein Drittel der Gesamtheit der Bergleute. Diese Zahl stieg an den folgenden Tagen — zum Teil wegen Bedrohung der Arbeitswilligen — auf etwa 57 Prozent. Trotz der Wahnungen der Führer, die Ruhe und Besonnenheit zu bewahren, ließen sich in verschiedenen Bezirken die Streikenden doch zu schweren Ausschreitungen hinreißen, sodaß die Aufsichtsorgane wiederholte von ihrer Waffe Gebrauch machen mußten. Infolge dieses Leichtfaulns sind bisher vier Menschenleben vernichtet worden. Ob die Streikenden mit ihren Forderungen durchdringen, ist noch sehr die Frage. Die Sicherheitsfaktor sowohl wie auch die Regierungsorgane als Leiter der italienischen Gruben erklärten, daß eine 15prozentige Lohn erhöhung keinesfalls durchgeführt werden sollte.

Der König von Italien wäre am Donnerstag morgen beinahe einem verbrecherischen Anschlag zum Opfer gefallen. Ein italienischer Beamter wurde in einem verdeckten Schrein, der später eingehand, dem König schon seit Jahren nach dem Leben geträumt zu haben, gab auf den Monarchen, als dieser sich auf dem Wege zur Kirche befand, mehrere Revolverkugeln ab, die aber glücklicherweise das eigentliche Ziel verfehlten. Doch wurde ein Offizier von einer Kugel getroffen und so schwer verletzt, daß er in das Krankenhaus übergeführt werden mußte. Der Verwundete befindet sich aber bereits auf dem Wege der Besserung. Das Attentat wurde aus Anlaß des Attentatsversuchs zum Gegenstand so begeisterter Kundgebungen, wie sie kaum je in Italien vorgekommen sind.

Dem Befreier jenseits des Kanals bereite der gegenwärtige Bergarbeiter-Ausstand gewiß ernste Sorgen, aber noch größere Sorgen macht ihm der kommende deutsche Flottenmarsch! Die "Westminster Gazette" fragt voller Verblüffung, inwiefern man diese plötzliche auffällige Vermehrung des Flottenmarsches mit den Zielen der Mission Halldanes in Übereinstimmung bringen könne. Das Blatt glaubt offenbar, der deutsche Krieg habe die aus den Vorgängen des letzten Sommers gezogenen Lehren bereits wieder vergessen! Unsere Antwort auf die jüngsten Freundschaftsbeteuerungen war doch deutlich genug: wir glauben den schönen Worten nicht mehr, wir wollen nun auch einmal Taten sehen!

In Spanien gab es dieser Tage zur Abwechslung wieder einmal ein Ministerwechsel. Der Minister der öffentlichen Arbeiten trat von seinem Posten zurück und dieses wurde die Veranlassung zur Umbildung des Kabinetts, das nunmehr wie folgt zusammengestellt ist: Ministerpräsident: Gómez, Außenminister: García Prieto, Justiz: Arias Miranda, Finanzen: Navarro Rovíto, Inneres: Barroso, Krieg: General Utrera, Marine: Pidal, Öffentliche Arbeiten: Villanueva, Unterricht: Alba.

Die Krise in Unruhen ist noch nicht beendet; trotz eifriger Bemühungen gelang es bis jetzt noch nicht, für Graf Röben einen Nachfolger zu gewinnen. Die meiste Anwartschaft hat augenblicklich Lukas, der sich mit Tössa wieder verständigt haben soll. Befestigung der Schwierigkeiten trägt auch

zweifellos die Haltung der Arbeitspartei bei, die eine etwas gewundene Erklärung veröffentlichte, und der aber doch das eine deutlich zu entnehmen ist, daß sie an der Fassung des Reichstagabchlusses bezüglich der Relevi- stenfrage nicht mehr unbedingt festhalten will. Damit ist die Möglichkeit einer Lösung der Krise gegeben.

Die russische Orientpolitik ist durch die Abberufung des Botschafters Tscharkow aus Konstantinopel unvollständig in ein neues Stadium getreten. Diese Maßnahme der russischen Regierung hat überall das größte Aufsehen erregt, umso mehr, als mit Tscharkow auch gleichzeitig der erste Dragoman der russischen Botschaft in Konstantinopel, Andreas Nikolajewitsch Mandelstam, abberufen wurde. Es deutet dieses unverkennbar auf eine Wandlung der russischen Politik in der Balkanfrage hin; die beiden Diplomaten waren einig in dem Streben, die Türken für eine Balkan-Konföderation zu gewinnen. In Petersburg scheint man aber andere politische Ziele verfolgen zu wollen. Die Petersburger "Nowoje Wremja" führt die Entlassung des Botschafters auf Autrigie zurück. Der mißliche Versuch, zwischen den Türken und Italien zu vermitteln, habe den Becher, so bemerkt das Blatt weiter, zum Überlaufen gebracht. Der "Reich" bemerkt zu der Abberufung: Der Politik Tscharkows lag die Idealisierung der jugendlichen Rüstung zugrunde. Wohl war ein vassender Mann in Konstantinopel nötig, aber immerhin ist die schroffe Verabschiedung, die an die Stolzynsche Methode erinnert, ta delnswert.

In Peking ist vor einigen Tagen Yuan Shikai feierlich als provvisorischer Präsident der Republik China in den Peiping-Palast eingezogen. Dem festlichen Akt wohnten die Vertreter der Manchu, der Mongolen, Mohammedaner und Tibetane bei, jedoch nicht die fremden Gesandtschaften. Yuan Shikai verließ bei dieser Gelegenheit eine Erklärung, in der er versicherte, er werde sich bemühen, die Republik zu entwickeln und die Nachteile der absoluten Monarchie beseitigen. Sobald die Nationalversammlung einen dauernden Präsidenten ernannt habe, werde er von seinem Amt wieder zurücktreten. Unterdessen nehmen aber die Unruhen in den verschiedenen Teilen des Reiches ihren Fortgang und es wird wohl noch eine gewisse Zeit dauern, bis wieder geordnete Zustände im Reiche der Mitte eintreten.

Deutscher Reichstag.

25. Sitzung vom 16. März.

Präsident Raempf teilt mit, daß vom Präsidenten der italienischen Deputierten-Kammer ein Dank-Telegramm eingegangen sei. Bei der 3. Sitzung des Nachfrageausschusses für die Reichsversicherung ordnungsgemäß.

Abg. Mumum (w. Bg.) die Zeitung der neuen Anstalt, die gewaltigen Mittel, die ihr zur Verfügung stehen werden, wirtschaftlich und fruchtbringend zu machen, in erster Linie auf dem Gebiete der Wohnungswirtschaft.

Der Nachfrageausschuss wird verabschiedet. — Dann wird die Besprechung der Streik-Interpellation fortgesetzt.

Abg. Gotthein (f. Bg.): Es handelt sich nicht um die Frage, ob dieser oder jener Verband durch seine Taktik mehr Mitglieder bekommt, sondern um das Recht im Interesse der Arbeitnehmer über die Bedingungen des Arbeitsvertrages. Die Forderungen der Bergarbeiter sind durchaus berechtigt; Einschränkung der Arbeit- und Neben-Schichten, einmonatliche Kündigung, Befestigung des Kofanger-Vertrags und vor allem Erhöhung der einseitigen Arbeitgeber-Nachweise durch paritätische oder durch öffentliche Personal-Nachweise. Die Kunst der Menschen-Behandlung scheint den Herren im Bergbau durchaus verloren gegangen zu sein. Der Staatssekretär meint, die Zeit sei noch nicht reif für eine Vermittlung im Gegen teil, es ist vielleicht schon etwas zu spät für uns. In den regierenden Kreisen hat man

entscheidend kein rechtes Verständnis für die Psychologie des Volkes. Was wir brauchen, ist der Verhandlungszwang. Warum will man die Ordnungsmänner nicht anerkennen, auch die der Arbeitswilligen?

Abg. Sosinski (Pole): In allen Ländern raffen sich die Bergarbeiter auf, weil ihre Lage unerträglich ist. Nur durch den Streik sind bessere Löhne zu erreichen. Auskrekungen verurteilen wir, aber vielfach ist die Polizei schuld daran mit ihrem unnötigen Schneid. Man hat unsre Streik-Burkans aufgehoben. Wo sollen wir da unsre Leute auffähen? Aber das will die Regierung nicht, sie will, daß Blut vergossen wird. (Unruhe.)

Vizepräsident Paasche ruft den Redner zur Ordnung.

Abg. Sosinski fortfahrend: Es ist doch so. In Wattenscheid hat man gestern zwei unschuldige Bergleute erschossen. Redner verweist dann noch auf die Bevölkerung in Oberösterreich und verlangt auch auf den fiskalischen Beben Lohnserhöhung.

Abg. Martin (Rp.): Wir verlangen eine energische Politik und nicht bald Kompromiß hier, bald Kompromiß dort. Wir halten den Streik für feind. Die Beben haben weitere Lohnserhöhungen versprochen. (Abg. Sachse ruft: Darauf geben wir nichts.) Die Hauptlache ist Schuß der Arbeitswilligen. Die Regierung sollte sich eines Eingreifens enthalten. Dies würde auch nur Verzögerungen hervorrufen. Wir wollen die Freiheit und das Recht der Arbeit schützen.

Abg. Behrens (w. Bg.): Neben die Bezeichnung der Erhöhung der Löhne besteh unter den Arbeiter-Organisationen an der Ruhr kein Streik, aber die Art und Weise und den Zeitpunkt des Streiks halten die Christlichen nicht für richtig. Wir haben die Abre von Taxifahrern im Bergbau seit propagiert. Wir halten das Lohnsystem und den Arbeitsvertrag für reformbedürftig, aber auf dem jetzt eingeschlagenen Wege erreichen Sie nichts. Das Zentrum hat auf Tendenz und Politik der christlichen Gewerkschaften keinen bestimmenden Einfluß. Von Lohnkampf haben nur die englischen Grubenbesitzer Vorteil. Die größte Hälfte der Bergarbeiter im Ruhrkreis ist unorganisiert. Auch einen Putsch machen wir nicht mit, der, wie ein Sozialdemokrat sagte, die schlafenden Bergleute nur aufzutrollen soll. (Abg. Sachse ruft: Wer hat das gesagt?) Ich will den Namen nicht öffentlich nennen. (Abg. Sachse lacht.)

Vizepräsident Dove: Herr Sachse, Sie haben schon gestern diesen Ausdruck gebraucht. Ich rufe Sie zur Ordnung.

Abg. Behrens fortfahrend: Die Sozialdemokratie hat gegen alle Regeln gehandelt. Wir tanzen nicht nach ihren Pfeifen. Der Streik ist im Rückgang begriffen, selbst da, wo die sozialdemokratischen Vertreter arbeiten.

Preußischer Handelsminister Dr. Sudow erklärt auf die Anfrage des Abgeordneten Behrens, daß die Arbeiter-Ausschüsse zu Lohnverhandlungen berechtigt seien.

Abg. Dr. Erdmann (Soz.): Die Anarchosozialisten haben mit dem Streik nichts zu tun. Auch das Attentat mit dem König von Italien hängt mit dem Streik nicht zusammen. Der Bergarbeiterstand hat am schwersten zu kämpfen. Von 8 Arbeitern im Ruhrkreis gehen 7 ins Rohe Lager und nur einer

ins schwarze. Sollte der Bergarbeiterstand das einzige Ergebnis des Streiks sein, so wird es keine 7 Jahre dauern, bis der vierte große Bergarbeiterstreik austritt. Die Arbeiterforderungen sind berechtigt und müssen erfüllt werden, mag es liegen oder brechen. Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Werner (Rp.): Die Sympathie des Volkes steht nicht auf Seiten der Streikenden. Die Sozialdemokratie will wieder die Freiheit der Arbeiter unterdrücken.

Das Haus vertrat sich.

Samstag 11 Uhr: Weiterberatung.

Schluss 6½ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenversammlung vom 15. März.

Das Haus verabschiedete heute den Etat der Zentral-Gesellschaftskasse und trat sodann in die Beratung des Kultus- und Staatssekretärs ein. Ein Zentrumsredner verlangte auf dem Gebiete der Volkschule ein Zusammenwirken von Staat und Kirche. Ein nationalliberaler Redner hob hervor, daß die Schule nach der Verfassung eine Verantwortung des Staates sei, an der seine Partei nicht rütteln lassen werde. Ein freikonservativer Redner wandte sich gegen die Errichtung der Universität in Frankfurt. In Betreff der Volkschule erwartete seine Partei, die Beseitigung der geistlichen Schulauflösung. Dieser Vordertag schloß auch der nachfolgende sozialpolitische Redner an. Redner sprach den Bunsch aus, daß die Kievergerichte in der evangelischen Kirche endlich aufhören müssten im Interesse des Anschlusses von Kirche und Staat. Weiterberatung morgen, außerdem kleine Vorlagen.

Rundschau.

Die Geschäfts-Ordnungs-Kommission des Reichstages

faßte am Donnerstag einen Beschluss über die kurze Anfrage. Tag zuvor waren die Abgeordneten von Payer (Bp.), Dr. Jund (Nat.), bei dem Reichskanzler und haben mit ihm über diesen Gegenstand gesprochen. Dr. von Payer teilte in der Kommission mit: Der Reichskanzler habe erklärt, daß er kein grundäthlicher Gegner der kurzen Anfragen sei und daß er zur Mitwirkung bei ihrer Einführung im Reichstage bereit wäre. Er bitte aber, der Regierung Zeit zur Beratung der Beschlüsse der Kommission zu lassen.

Geheimer Regierungsrat Dr. v. Jacobs.

Halbamtlich wird gemeldet: Der in letzter Zeit erfolgte Nebentritt verschiedener höherer Reichs- und Staatsbeamten in den Dienst privater Erwerbsgesellschaften gab dem Reichstag in der Sitzung vom 12. März Anlaß zu lebhafter Kritik. Dabei bemerkte nach dem stenographischen Protokoll des Abgeordneten Dr. Sudow, daß gegen den früheren Vorstand des Reichs-Koloniaalamt, Geheimen Regierungsrat Dr. v. Jacobs, wenn er nicht seinen Abschied genommen hätte, das Disziplinarverfahren hätte eröffnet werden müssen. Durch Anruf vom Bundesrat wurde damals sofort festgestellt, daß Dr. Jacobs aus dem Reichsdienst ohne Penitentia ausschieden ist. Wir sind zu der weiteren Erfahrung ermächtigt, daß dem Reichs-

Koloniaalamt, als der früheren vorgelegten Behörde v. Jacobs, keine Reihe Vorstände bekannt sind, die zur Eröffnung des Disziplinarverfahrens gegen ihn hätten Veranlassung geben können.

Zur sozialdemokratischen Hochzeit.

Wie gemeldet, hat Prinzregent Luitpold die beiden Bürgermeister und die beiden Vorstände des Münchener Gemeindeskollegiums, darunter auch den sozialdemokratischen zweiten Vorsteher Witt, empfangen, die ihm die Glückwünsche der Stadt München zu seinem 81. Geburtstage überbrachten. Dazu schreibt univischt die "Leipziger Volkszeitung".

Die Genossen Witt die Reverenz vor dem Vertreter der Krone — denn ihm, nicht dem 81jährigen Greis, gilt die Gratulation — mit seiner republikanischen Neuerzeugung in Einklang bringen kann, ist sein Geheimnis. Oder ist er Verlust-Monarchist wie Genosse Duestel? jedenfalls ist dieser königlich bayerische Sozialist aus dem Münchener Gemeindeskollegium-Vorstandsmitgliedes alles andere denn erhabend und begeisternd.

Erneuerung der Handelsverträge.

Wie die "Tägl. R." hört, haben der Deutsche Handelstag, dessen Präsident befähigter der Reichstagpräsident Koempf ist, die Aeltesten der Kaufmannschaft, die größeren Handelskammern, der Zentralverband deutscher Industrieller und der Bund der Industriellen ein handelspolitisches Verständigungskomitee, das aus Delegierten aller beteiligten Korporationen zusammengelebt ist, unter Vorsitz des Herrn Dr. Waldschmidt in Leben gerufen, dessen Aufgabe es sein soll, von einer Zentralstelle aus die Forderungen und Wünsche der deutschen Industrie und des Handels gelegentlich der Erneuerung der Handelsverträge an zuständige Stelle zu vertreten.

Infrastrittie des Reichsbahnvertrages.

Wie man uns schreibt, hat es sich nicht ermöglichten lassen, den für das Infrastrittie des Bahnvertrages in Aussicht genommenen Termin, den 1. April, innzuhalten. Das Infrastrittie des Gesetzes dürfte daher durchfallerliche Verordnung auf den 1. Mai dieses Jahres festgestellt werden. Der Grund hierfür liegt darin, daß die Bundesregierungen mit ihren Ausführungsbestimmungen zum Gesetz und zur Ausführungsinstanz des Bundesrats nicht rechtzeitig fertig geworden sind. Das Gesetz hat befähigt in vielen wichtigen Fragen nur gewisse Mindestforderungen in Bezug auf den Seuchenschutz festgelegt, und hat es den Bundesregierungen überlassen, darüber hinauszugehen. Andere Einzelheiten sind überhaupt der Regelung der Bundesregierungen auf dem Wege des Gesetzes oder der Verordnung überlassen. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Ausführungsinstanz des Bundesrats fast 300 Paragraphen umfaßt, die zum Teil wiederum durch Anordnungen der Bundesregierungen ergänzt werden müssen, so ist es selbstverständlich, daß sich der Abschluß dieser Ausführungsbestimmungen verzögert hat. Preußen hat eine "Biehleben und polizeielle Anordnung" unter Beranziehung von Vertretern der beteiligten Gewerbe aufgestellt, die gegenwärtig noch der endgültigen Feststellung in den zuständigen Ressorts unterliegt.

Oberbauräthler Leu, möchte Vorschläge bezüglich der Organisation der Bahnverwaltung. Er hofft auf die Geldunterstützung weiterer Kreise — Justizrat Siebert, der stellvertretende Vorsteher des seitens der Reserveoffiziere gebildeten Reichsbauschusses, erklärt auf Begegnung, daß das Reserveoffizierkorps schon eine ansehnliche Geldsumme gesammelt habe, die zur Ausstattung zweier Delgemäler als Freigeschenk an das aktive Offizierkorps verwendet werden sollte. Diese Gemälde seien schon dem Professor Seiler-Münch, einem ehemaligen Reserveoffizier des biesigen Regiments, in Auftrag gegeben. Das eine soll die Ehrfahrung des Regiments nach der Schlacht bei Wörth durch den Kronprinzen

Lokales.

Wiesbaden, 17. März.

Das Regimentsjubiläum der 80er.

Zum Zwecke rechtzeitiger Vorbereitungen für das in das Jahr 1913 fallende hundertjährige Regimentsjubiläum hatte ein aus ehemaligen Aktivisten ausammengesetzter provisorischer Ausschuß unter dem Vorsteher Inspektor Schröder-Wiesbaden die "Chemallagen" auf gestern abend in den großen Wartburgsaal zusammenberufen. Etwa 250 Personen waren erschienen. In begrüßenden Worten wies Inspektor Schröder darauf hin, daß schon seit langer Zeit in vielen Städten sich Vereine ehemaliger Angehöriger des Regiments gebildet und großes Interesse für die glänzende Ausgestaltung des Regimentsjubiläums gezeigt hätten. Kaufmann Dörner erstattete den Tätigkeitsbericht des provisorischen Ausschusses. Nach diesem ist mit dem Regiment eine Einigung dahin erzielt, daß die Vereinlichkeiten im Juli abgehalten werden sollen, obgleich das eigentliche Gründungsdatum des Regiments der 22. November ist.

Es sind drei Festtage geplant. Am ersten soll Empfang der Gäste und ein Kommers stattfinden, am zweiten wird voransichtlich eine Parade stattfinden, der Festzug in den einzelnen Kompanien und Feierlichkeiten im Hoftheater und im Außenansichtlichen sollen. Für den dritten Tag ist ein großes Bollspiel oder eine Rheinfahrt geplant. Ein dementsprechender Vorschlag ist dem Kriegsministerium unterbreitet worden, eine Antwort jedoch noch nicht eingegangen. Doch rechnet man damit, daß die Vorschläge genehmigt werden. Kaufmann Dörner wies vor allem auf die Wichtigkeit des zu bildenden Festausschusses hin, der besonders mit den auswärtigen Chemallagen Führung nehmen und deren Anfragen beantworten müsse, weiterhin auch für die finanzielle Seite der Veranstaltung zu sorgen habe. Man sei sich noch nicht eins darüber, ob auch das dritte in Homburg liegende Bataillon an den in Wiesbaden stattfindenden Feierlichkeiten teilnehmen solle. Auf jeden Fall sei dessen Beteiligung an der Wiesbadener Feier, wenn auch unter Umständen nur für einen Tag, dringend wünschenswert. Beängstiglich der Zusammenhang des Vorstandes sei auch die Heranziehung einiger "Chemallagen" aus den Vororten Wiesbadens zwecks engerer Führung mit der näheren Umgebung sehr wünschenswert.

Oberbauräthler Leu möchte Vorschläge bezüglich der Organisation der Bahnverwaltung. Er hofft auf die Geldunterstützung weiterer Kreise — Justizrat Siebert, der stellvertretende Vorsteher des seitens der Reserveoffiziere gebildeten Reichsbauschusses, erklärt auf Begegnung, daß das Reserveoffizierkorps schon eine ansehnliche Geldsumme gesammelt habe, die zur Ausstattung zweier Delgemäler als Freigeschenk an das aktive Offizierkorps verwendet werden sollte. Diese Gemälde seien schon dem Professor Seiler-Münch, einem ehemaligen Reserveoffizier des biesigen Regiments, in Auftrag gegeben. Das eine soll die Ehrfahrung des Regiments nach der Schlacht bei Wörth durch den Kronprinzen

Tag. — jeder will ins Freie treiben — der der Amsel hellen Schlag; — vieles wird jetzt los gejagt — und man sieht noch Winters Graus — wieder in das Pfandhaus tragen — Pelzgewand und Winterlatsche — Neue Kleider, neue Kleider — neue Hände hier und da — freuen sich auf Wintersmäuse und Schneider — ärgert sich der Herr Vater — kann er nicht mit Reichsmut probieren, — weiß er, ob, wie schwer es wird — und er muß aufs neue zählen, — wenn die erste Perche schwirrt. — Neue Wunder, neue Dinge, — dieses ist so Venesiebrauch. — und der Mensch, wenn es nur ginge, — er erneuert sich auch, — doch der Mensch muß hübsch behalten, — was das Alter ihm gebracht. — keine Sonne plättet halten — hat graue Locken blond gemacht!

Doch den Freunden, die hier ankommen, bietet die Saison gar manches Neues. Der Kaufladen ist ein anderer Brauch zum Besuch einführbar, das neue Gymnatorium lädt an fleißigem Gebrauch ein und der neue städtische Musikdirektor dirigiert — keine Gartenspartie. Der doch nur wenige Dicke Kleidet fast alle Bewerber um den Posten des Kurkapellmeisters aufrecht; einige sogar sogar ihr Bewerbungsgesuch wieder zurück, als sie hörten, daß der erste Kapellmeister auch die Unterhaltungsmusik im Garten zu dirigieren habe. Man fand einen Ausweg — war keinen besseren — aus diesem Dilemma. Das Kurorchester befand noch einen zweiten Kapellmeister für diese Konzerte. Da der seitherige Konzertmeister Tramer in diesen Posten auftrat, wird von dessen achtzehn Freunden lebhaft bearbeitet werden. Kapellmeister Tramer ist mit Geschick und rohlosen Fleiß in die Freiheit gesprungen, als sich der Kurhausverwaltung Schwierigkeiten boten in der Leitung der Kurkonzerte. Ein Wort der Anerkennung sei darüber dem "Helfer in der Not" gewidmet; er wird auch fernerhin die Musikkneipen durch seine schenklige Führung des Orchesters erfreuen. Nur ein Wunsch bleibt offen. Möge auch "Kapellmeister" Tramer und das öfteren durch seine virtuosen Solovorträgen auf der Violine erfreuen, wie er es früher als Konzertmeister tat.

Morgen ist Gertrudentag! Im Schuhheilige der Reisenden, die ihr zu Ehren die Gertrudsmünze tragen. Ein Weißbierkranz für St. Gertrud, damit sie der Wiesbadener Saiton Schüberlin sei und Tausende von Reisenden hierher führen. Den Genuß und Freuden bringenden Quellen der Wiesbadenstadt. Sprudelgeist.

unten hat. Und gestern, bei einem Gange durch das Bahnholz, konnte man des Kuckucks Ruf wieder hören. War es eine Täuschung? Doch nein, da schallt es wieder herüber: Kuckuck — Kuckuck! Schnell mit sämtlichem Kleingeld geklingelt — dann soll das nämlich das ganze Jahr hindurch nicht ausgehen — und dann eine Frage an den gehirnlosen Vogel, dem die Gabe verliehen sein soll, in die Zukunft zu schauen. Wiesbaden hätte so mancherlei Fragen stellen können, so etwa in folgendem Frage- und Antwortspiel:

Vieber Kuckuck, sag' mir doch: Wieviel Jahre dauer's noch?

Bis am Bahnhof reges Bauen

Wir vergnüglich dichten schauen?

Enden heute oder morgen

Diese schweren Stadtratsorgen?

Kuckuck, — sonst so dienstbesessen,

Schweigt! — Das kann kein Kuckuck wissen!

Lieber Kuckuck, sag' mir doch:

Wieviel Jahre dauer's noch?

Bis direkt zum Rhein wir fahren.

Umweg über Biebrich sparen?

Sieben bald die Rheingauorte,

"Laten" statt der vielen "Worte"?

Doch vom Kuckuck tönt kein Schrei . . .

Legt derweil ein — Kuckucks!

Lieber Kuckuck, sag' mir doch:

Wieviel Jahre dauer's noch?

Ende fragt ein Veteran.

Doch das Geld vom "Blumentag"

Kurze Zeit nur reichen mög.

Kommt kein "Ehrenold" so schmal?

Schreit der Kuckuck fünfzigmal! . . .

Lieber Kuckuck, sag' mir doch:

Wieviel male läuft's noch?

Doch wir ohne "Schwimmab" sind.

Oder baut man es geschwind?

Will denn gar kein Volkstribun

für die Sache etwas tun?

Horch — er zählt jetzt: Eins, zwei, drei

u. s. w. Hopperei!!!

Lieber Kuckuck, sag' mir doch:

Wieviel male läuft's noch?

Hört die Sonnenberger "Schrei"n,

Dochheim, Bierstadt fallen ein.

Und von Schierstein fragt man an:

Kommt die Eingemeindung? Bann?

Keine Antwort will beleben:

Müßt euch drum den Kuckuck scheren!

Na, was helfen da die Fragen?

Um, was soll der Kuckuck sagen?

Selbst der Baubervogel spricht:

Nichts Gewisses weiß man nicht! Da, ihr fragt wohl treu und bieder noch so manchen Maramond wieder. Oder — die da außerdem sagen: Müßt ihr schnell arm — Kuckuck sagen!" Bleiben wir bei bescheidenen Wünschen! Sie betreffen den Kaufladenplatz, der ja dankenswerter Weise sich jetzt in prächtiger Ausstattung zeigt. Der Kaufladen selbst hat einfache, aber ansprechende architektonische Schmuck bekommen; der Platz erhält das lange gewünschte Pflaster und

Ein treuer Helfer und Berater!

Der Leser will in seiner Zeitung nicht nur unterrichtet sein über die **neuesten Tagesereignisse**, sondern er verlangt von „seinem Blatte“ dass es

seine Interessen unterstützt

seine Vorteile wahrnimmt, ihn vor Schädigungen auf mancherlei Gebieten bewahrt, ihn warnt vor Benachteiligungen und ihn auf drohende Gefahren aufmerksam macht. Alle Wünsche gipfeln darin:

„Die Zeitung soll der treue Berater des Lesers sein, der Wiesbadener General-Anzeiger hat stets im Dienste der Abonnenten gestanden, er hat es in zahlreichen Artikeln bewiesen, dass er die Interessen der Leser schützt und verfeidet.“

Drohende Gefahren in der Volksnährung hat der Wiesbadener General-Anzeiger rücksichtslos aufgedeckt, er hat nicht, wie die Konkurrenzblätter, sich gescheut, das Publikum durch ärztliche Gutachten aufzuklären, und Abstellung der Mängel in der Milchwirtschaft zu erlangen.

Die soziale Lage der Angestellten fand im Wiesbadener General-Anzeiger stets dann einen treuen Anwalt wenn es galt, eingerissene Missbrüche zu brandmarken und darin Besserung zu schaffen.

Die Förderung des Bauwesens war dem Wiesbadener General-Anzeiger in den letzten Jahren des Niederganges des Bauhandwerkes eine besondere Aufgabe. Durch instruktive Artikel wurde die Abstellung mancher Mängel erreicht; die Förderung zur **Gründung einer städtischen Hypothekenbank** zur leichteren Erlangung zweiter Hypotheken wird nicht ungehört verhallen.

Zur Hebung der Industrie und zur Schaffung neuer Industriezweige fordert der Wiesbadener General-Anzeiger die **Eingemeindung der Vororte**, die er durch geeignete Vorschläge vorbereitet hat.

Die Lösung kommunaler Fragen wird in steter Mitarbeit mit den Lesern energisch gefördert; neue Vorschläge und Anregungen im **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden und vieler anderen Behörden** finden die Beachtung der berufenen Instanzen.

Die Arbeiterversicherung u. Arbeitslosenfürsorge sind Gegenstände fortdauernder Erörterungen, bis auf diesen wichtigen Gebieten Erfolge erzielt sind.

In eigener sozialer Betätigung hat der Wiesbadener General-Anzeiger die von Tausenden dankbar anerkannte

kostenlose Abonnenten-Versicherung

eingeführt, die bis jetzt in **18 Fällen** zum **Helfer und Wohltäter** wurde, wie die nachstehenden Quittungen ausweisen:

Frau Math. Schipper Ww., Dörsheim, erhielt am 29. Oktober 1910
500 Mark;
Ihr Ehemann wurde erschossen und war Abonent der Ausgabe A.

Frau Else Zimmer Ww., Wiesbaden, Raumhallesstr. 8, erhielt am 28. Jan. 1910
500 Mark;
Ihr Ehemann stürzte in einen Aufgangsschacht und war sofort tot. Derselbe war Abonent der Ausgabe A.

Frau Else Förscher stürzte von einem Küchenstuhl und erlitt dabei eine Gehirnverletzung, an deren Folgen sie starb.
1000 Mark;
wurden am 25. März 1911 an den Ehemann Karl Förscher ausbezahlt.

Frau Elisabeth Weber Ww., Wiesbaden, Seagasse 28, konnte unterstützt werden am 22. Februar 1910 mit
500 Mark;
Ihr Ehemann kam dem Feuer zu nahe und erlitt schwere Verbrennungen, die seinen Tod zur Folge hatten. p. Weber war Abonent der Ausgabe A.

Frau A. Strack, Hof Kriensborn, Gemeinde Oesterspal, erhielt am 25. Dezember 1910
500 Mark;
Ihr Ehemann geriet beim Dreschen in die Trossen. Wegen des hierbei erlittenen Blutverlustes ist derselbe am gleichen Tage an Herzähnlichkeit gestorben.

Die Rheinreise Friedrich Röhling, Biebrich, Bahnhofstr. 11, erhielt am 9. Sept. 1910
1000 Mark;
Ihr Sohn Fritz stürzte beim Anstreichen von einer Leiter und war sofort tot. Derselbe war Abonent der Ausgabe B mit Kochbrunnengeiste.

Frau Lina Neumeister, Wiesbaden, Hellmandstr. 19, erhielt am 30. April 1911
1000 Mark;
Ihr Ehemann wurde beim Bau eines Kanals durch einen herabfallenden Pflasterstein tödlich verletzt. Neumeister war Abonent der Ausgabe B mit Kochbrunnengeiste.

Eine weitere Auszahlung von
1000 Mark
erfolgt in den nächsten Tagen an die Witwe des verunglückten Fabrikarbeiters Alois Münch aus Eltville.

Frau Sophie Schmidt, Dörsheim, Schiersteinerstr. 9, erhielt am 13. Juli 1911
1000 Mark;
Ihr Mann erlitt beim Schießen des Pferdes einen komplizierten Brainschlag, welcher den Tod zur Folge hatte. Schmidt war Abonent der Ausgabe B mit Kochbrunnengeiste.

Frau Katharina Gründhaler, Wiesbaden, Walramstr. 29, konnte unterstützt werden am 16. Mai 1911 mit
1000 Mark;
Ihr Ehemann, welcher Abonent des Wiesbadener General-Anzeigers war, wurde von einem Fuhrwerk überfahren, sodass sein Tod kurze Zeit darauf eintrat.

Frau Paula Scheurer Ww., Wiesbaden, Büchelstraße 16, erhielt nach dem tödbringenden Unfall ihres Mannes
1000 Mark;
Ihr Ehemann wurde durch den Hufschlag eines Pferdes tödlich verletzt. Er war Abonent der Ausgabe B mit Kochbrunnengeiste.

Frau Lina Stilger Ww., Wiesbaden, Bleichstrasse 35, wurden ausbezahlt am 21. April 1910
1000 Mark;
Ihr Ehemann erlitt durch einen Blutzurverletzung Verletzungen, die seinen Tod herbeiführten. Stilger war Abonent der Ausgabe B mit Kochbrunnengeiste.

Die Witwe des Eisenbahnbauamts, Hilfsweichenstellers Karl Krieger in Wiesbaden, der beim Überschreiten der Straßenbahnlinie von einem Straßenbahnwagen zu Boden geschleudert und sofort getötet wurde, konnte
125 Mark,
ausbezahlt werden. Der Verunglückte war Abonent der Ausgabe B mit Kochbrunnengeiste.

Frau Karoline Stillarius in Capp. a. Rh., erhielt am 15. Januar 1912
1000 Mark;
Ihr Sohn, welcher Schiffs Koch war, ist in Ausübung seines Berufes im Rhein ertrunken. Der Sohn war auf den Wiesbadener General-Anzeiger abonniert. Ausgabe A.

Frau Elisabeth Müller Ww., Wiesbaden, Büchelstraße 19, wurde am 21. Januar 1912 durch die Summe von
1000 Mark
unterstützt. Ihr Ehemann verlor sich mit einer Schere und starb an Blutverlust, p. Müller war Abonent der Ausgabe B mit Kochbrunnengeiste.

Am 1. September 1911 erlitt der Schmiedemeister Anton Arnold in Wiesbaden infolge Benzinoexplosion schwere Brandwunden, die seinen Tod herbeiführten. Die Witwe des Verunglückten, Franziska Arnold, konnten
500 Mark
ausbezahlt werden. Arnold war Abonent der Ausgabe A.

1000 Mark
ausbezahlt werden. Der Verunglückte war Abonent der Ausgabe B mit Kochbrunnengeiste.

Die Witwe des Regierungshauptkassen-Buchhalters Reinhard Hahn in Wiesbaden, der beim Überschreiten der Straßenbahnlinie von einem Straßenbahnwagen zu Boden geschleudert und sofort getötet wurde, konnte
1000 Mark
ausbezahlt werden. Der Verunglückte war Abonent der Ausgabe B mit Kochbrunnengeiste.

Frau Karoline Mäser in Naurod erhielt am 31. Januar 1912 nach dem tödlichen verlaufenen Unglücksfall ihres Mannes (wurde von Lokomotive überfahren), die Summe von
500 Mark,
Ihr Ehemann war auf die Ausgabe A abonniert.

Durch **vielseitigen** und **reichhaltigen** Lesestoff, durch gewissenhafte und schnelle Berichterstattung — dabei eigenes Redaktionsbüro in Berlin — durch prompte Uebermittelung interessanter Berichte über **aktuelle Tagesfragen** wurde der **Wiesbadener General-Anzeiger** die

verbreitetste und beliebteste Mittagszeitung im Nassauer Land!

Der Politik im Reiche steht der Wiesbadener General-Anzeiger in völliger Unabhängigkeit gegenüber; in sachlicher und objektiver Weise wird ein klares Bild gegeben über die Ereignisse im Bereich der hohen Politik.

Die politischen Verhältnisse der Heimat erfahren ebenfalls ein getreues Spiegelbild, nicht getrübt durch einseitige Partei-Interessen.

In religiösen Fragen widmet der Wiesbadener General-Anzeiger allen Konfessionen und Gemeinschaften in sachlicher Weise seine Dienste; einschneidende Streitfragen finden objektive Beleuchtung ohne Schürung von Religionsstreitigkeiten.

Dem kommunalen Aufblühen der Stadt Wiesbaden gelten instruktive und anregende Artikel, die in freimütiger und unabhängiger Weise Mängel rügen und geeignete Vorschläge machen. Die kommunalen Leitartikel finden Beachtung und deren Wünsche Erfüllung durch die Behörden.

Kunst und Wissenschaft finden Pflege und Förderung in interessanten Feuilletons; der Kritik wird anerkannter Weise eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet, um Nassaus Metropolen den alten Ruf einer ersten Pflegestätte der Kunst zu erhalten.

Eine besondere Vergünstigung wird dem Abonnenten auch geboten durch die **Gutscheine**. Wer bei Abgabe eines Gutscheines in der Hauptgeschäftsstelle, Mauritiusstrasse 12, oder bei den Anzeige-Annahmestellen oder bei postfreier Zusendung eines Gutscheines eine **Einschreibung** in den Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ — „zu verkaufen“ — „Kaufgesuche“ — „Stellen suchen“ — „Stellen finden“ — „Stellen antragen“ — erscheinen zu lassen. Durch entsprechende Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für grössere Anzeigen in den genannten Rubriken verwendet werden. Durch die Verwendung der Gutscheine ist jeder Abonent in der Lage, den Betrag für das Abonnement im Laufe des Monats zu ersparen.

Abzugspreis durch unsere Trägerinnen frei ins Haus gebracht: **Ausgabe A ohne Kochbrunnengeiste** monatlich **60 Pf.** **Ausgabe B mit Kochbrunnengeiste** **75 Pf.**

Bestellgeld 10 Pf. extra.

Bestellungen auf den **Wiesbadener General-Anzeiger** nehmen unsere Trägerinnen und Agenturen, sowie sämtliche Postanstalten, Briefträger und die Hauptgeschäftsstelle Mauritiusstrasse 12, jederzeit ntgegen. Probenummern werden auf Wunsch gratis verabfolgt.

Neues aus aller Welt.

Selbstmordversuch eines Pastors. Der Pastor Dr. von Hennigs in Berlin, gegen den ein Strafverfahren wegen Beleidigung eines Kindes schwieb, unternahm am Donnerstag einen Selbstmordversuch. Er hörte sich eine Kugel in den Kopf und wurde in schwer verletztem Zustand nach dem Krankenhaus gebracht. Für sein Leben besteht wenig Hoffnung.

Unter Sinnerklaßung bedeutender Schulden ist der Schlossermeister Rott in Charlottenburg, der auf den Namen seines Sohns eine Baulichkeit und Fahrradfabrik betrieb, mit seiner Gattin geflüchtet. Nachdem sich im Jahre 1911 ein Fahrradfabrikant in Münster, mit welchem Rott in Geschäftsverbindung stand, erschossen hatte, ging das Geschäft immer mehr zurück. Man spricht von 40 bis 50 000 Mark Verbindlichkeiten.

Berhaltung eines Raubmörders. Der Bandit Lebniß, der in Bürkenthal den polnischen Bauer Zoncik ermordete und seiner Verhaftung von 700 Mark beraubte und später in Breslau mehrere polnische Auswanderer ermordete und beraubte, ist jetzt im Kralau verhaftet worden.

Massen-Bergiftung im Schulkreis-Seminar. Am Königlichen Schulkreis-Seminar Würzburg sind 20 Schüler unter Bergiftungs-Erhebungen erkrankt.

Tödlicher Unfall auf einem Kriegsschiff. Beim Uebernehmen von Kohlen auf das Minenfloss "Ostfriesland" in Wilhelmshaven wurden ein Deutscher und ein Matroze von Kohlen überschüttet. Einer konnte nur als Tot geboren werden, der andere schwieb in Lebensgefahr.

Ein berüchtigter Einbrecher namens Pelikan sollte in Wien in seiner Wohnung verhaftet werden. Pelikan schob mit seiner Browning-Pistole zweimal durch die verschlossene Tür und ver-

wundete zwei Polizisten. Als man die Tür geöffnet hatte, richtete der Verbrecher die Waffe gegen sich selbst und töte sich durch eine Kugel in die Schläfe.

Der Streit um den Bürgermeister. Die aus dem letzten Wahlkreis beworbenen liberal-sosialistische Gemeinderatsmitglieder des belgischen Industrieortes Dison verweigerten ihre fernerne Teilnahme an den Wahlen am 15. April, weil die Regierung den bisherigen Bürgermeister, obgleich er der nur noch aus zwei Mann bestehenden liberalen Minderheit angehört, von neuem in seinem Amt bestätigt hat. Die Gegner vertraten sich in der letzten Sitzung in scharfen Reden gegen eine solche Vergewaltigung, beantragten einen Protest an die Regierung und verliehen, als der Bürgermeister eine Abstimmung über den Antrag ablehnte, unter dem Beifall der zahlreichen Subjekte und "Bürokratinnen" den Sitzungssaal, so daß das Stadtoberhaupt mit seinem einzigen Getreuen allein zurückblieb. Darauf wurden die "Ausländerbünden" von einer großen Menge mit Jubel empfangen. Eine darauf im Volkshaus veranstaltete öffentliche Versammlung forderte für die Gemeindevertretungen das Recht, ihre Bürgermeister selbst zu wählen. Mit Spannung sieht man dem Ausgang des ungewöhnlichen Auslasses entgegen.

Blutiger Ausgang einer Gerichtsverhandlung. Das Grafobstagericht von Hillsdale (Virginia) verurteilte einen jungen Schauspieler einer einzigartigen Gesetzmäßigkeit. Der Richter Rollie verurteilte einen gewissen Blowball zu einem Jahre Gefängnis, worauf dessen Bruder und Freunde aus ihren Revolvern einen wahren Regen von Kugeln eröffneten. Der Richter, der Staatsanwalt, ein Schauspieler und ein Sheriff wurden von mehreren Kugeln getroffen und getötet, andere Geschworene wurden verletzt. Die Täter entflohen.

Ungetreuer Eisenbahndirektor. Gegen den Direktor der Sibirischen Eisenbahn Ossipow wurde auf Anordnung eines Revisors das Straf-

verfahren wegen Unterschlagung und Missbräuche im Amt eingeleitet.

Sport.

Zum Internationalen Automobilmeeting von Ostende. Das in diesem Jahre vom 14. bis 18. Juli stattfindende und mit dem gleichzeitig das sechzehnjährige Bestehen der Veranstaltung gefeiert werden soll, in das Programm steht aufgestellt. Am 14. Juli erfolgt zunächst die Wnahme der Wagen. Darauf anschließend ist eine Schönheitskonkurrenz vorgesehen. Am 15. Juli wird ein 20-Kilometer-Rennen Thiembrücke-Ostende gefahren. Am 16. Juli werden Kilometerrennen sowohl mit Kugelbombe als auch mit fahrendem Start abgehalten. Der 17. Juli bringt das Rennen der Reiswagen um den Grand-Prix von Ostende auf der bereits bestandenen Strecke von Ostende über 200 Kilometer. Am 18. Juli wird das Meeting mit einer Ausstellung der Wagen und mit einer gemeinsamen Fete nach Boulogne-sur-Mer, wo sich weitere Konkurrenzen anschließen, beendet.

Unfälle. Beim Stuhler-Schlagerennen kreiste vor dem Sturz des Franzose Comes den Amerikaner Hill. Beide fielen zu Fall. Comes lag in einer Sofasesselstellung und verlor eine Hand am Kopfe schwer. Er lebte trotz eines Bruches eines Schulterblattes davon. Hill wurde nicht verletzt.

Deutsche Erfolge in Frankreich. Der Südfahrer der "Mafisan", der fürlich von dem deutschen Sportmann Herrn G. Schlett in Frankreich angefeuert wurde, trug in Saint-Omer die Farben seines neuen Vereins in dem mit 5000 Guarden ausgestatteten Zug de la Meute zu einem schönen Erfolg und landete seinen Anhängern die ansehnlichen Odds von 80:10 auf Sieg und 57:10 auf Platz. Der Südfahrer, der in Deutschland eine Reihe von Engagements bespielt, wird bestimmt nach Deutschland gekadert werden und dürfte hier eine sehr gute Rolle spielen.

V. Olympia in Stockholm. Das Olympische Komitee in Frankreich hat jetzt Beschlüsse über die Ve-

tteilung an den diesjährigen Olympischen Spielen gefaßt. Hält die gesamte Uffizie Bouin eine besondere Erkundung findet, daß Frankreich sich überhaupt an den Spielen beteiligt, sollen etwa 200 Sportarten entstehen, darunter 14 Männer, 15 Kinder, 16 Männer, 6 Segler, 25 Schiffer, 12 Radfahrer und 70 andere Sportarten. Der Erhaltungsfonds dieser Expedition hat das Komitee beim Arbeitsministerium eine Unterstützung von 100 000 Francs beantragt.

Der Feinschmiede

reucht
Salem Weißum
Salem Gold
(Goldumhüllt)

Cigaretten
Nr. 3445
Preis 3445 Pf. 5 St.
Lungen-Nr. 6810
Qualitäten: 6810 Pf. das Stück

D. 91.

Moderne fertige Herren-Kleidung

Frühjahr 1912.



Manches Vorurteil gegenüber fertiger Herren-Kleidung ist durch die hervorragende Qualität der von mir geführten Konfektion beseitigt worden. Nicht allein die Güte der für meine Konfektion verwendeten Stoffe, sondern vor allem auch die sorgfältige Ausarbeitung machen meine fertige Herren-Kleidung, soweit mittlere u. höhere Preislagen in Frage kommen zum absolut vollwertigen Ersatz für gute Massarbeit.

Für korpulente u. sehr schlanke Herren, bringe ich grosse Sortimente tadellos passender Spezialgrößen.

In allen Abteilungen meines Lagers sind Frühjahrs-Neuheiten
in reichhaltiger, geschmackvoller Auswahl eingetroffen.

Nachfolgend ein kurzer Modebericht:

Die Herren-Mode bringt für Frühjahr und Sommer besonders reichhaltige Sortimente auserlesener Stoffneuheiten.

Für den

Sacco-Anzug werden vorwiegend Cheviots und Zwirn-Cheviots in bräunlichen und grünlichen Mischfarben mit feiner Streifenmusterung gebracht. In vornehmer Ausmusterung erscheinen auch graue Stoffe vom lichten Silbergrau bis zum dunklen Marengo. In dunkelblau und schwarz werden jetzt anstelle glatter Meltons hauptsächlich Stoffe mit Serge-Charakter verwendet. Die Form des Saccos hat sich nur unbedeutend geändert. Die Taille ist noch weniger betont als seither, der Rücken fällt fast gerade. Die praktische äußere Brusttasche hat sich allgemein eingebürgert. Vorherrschend bleibt der zweireihige Sacco-Anzug.

Meine Hauptpreislagen:

Mk. 24.⁵⁰ 29.- 34.- 39.- 42.- bis 48.-

Beste Qualitäten, darunter feine englische Fabrikate,

Mk. 52.- 55.- 60.- 65.- 70.- bis 82.-

Für den modernen

Frühjahrs-U-berrock wird sehr viel Cover-Coat verwendet, insbesondere für den kurz gehaltenen, ein- und zweireihigen Sport-Paletot ist Cover-Coat in modefarbigen, bräunlichen und grünlichen Tönen ausschließlich verarbeitet. Uisters und Raglans werden aus lebhaft gemusterten Cheviots, meist in zweireihiger Form gebracht. Im Gegensatz hierzu verwendet man für den Paletot nur ganz ruhig gemusterte Stoffe, hauptsächlich marengo und schwarze Meltons und Cheviots. Der eleganter Paletot ist fast stets auf Seide gearbeitet.

Meine Hauptpreislagen:

Mk. 28.- 35.- 42.- 48.- 52.-

Beste Qualitäten, darunter feine englische Fabrikate:

Mk. 55.- 58.- 62.- 65.- bis 82.-

Heinrich Weis

Marktstrasse 34.

33116

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Zu vermieten.

Georg-Auguststr. 6 Wäscherei

mit Blechwasch. u. 3 Zimmer-Wohnung vor 1. April zu vermieten.

Walramstr. 9. Alterset seit 11 Jahren betriebenes Kohlen-Geschäft

mit oder ohne Wohnung vor 1. April zu vermieten. Preis 620.- M. lädtlich.

Wohnungen.

9 Zimmer.



TEPPICHHAUS ELVERS und PIEPER.

Friedrichstrasse 14, hochherrschaftl.

Stockwerke

III. Stock,

9 Zim. (bew. 7 Zim.) u. 1 helle Wohndiele.

Alle Bequemlichkeiten der Neuzeit,

Aufzug, Warmwasser-Heiz. Stahlkammer, vollständige Bade-Einrichtung — auf sofort —

Näh. Teppich-Haus Elversu. Pieper.

34076

7 Zimmer.

Friedrichstr. 37,

7 Zimmer. Küche, Kell. Man- fache, elektr. Licht. Gas. vorb. zu vermieten.

6 Zimmer.

Panorama 10. 6 ob. 8. 3. Röh. nur Röh.-Nr. 55. 2.

5 Zimmer.

Adelheidstr. 15. ob. Südl. 16. 5-8. 2. m. gr. Balkon. vor u. hinter d. Haufe. Kell. so- breit. 5. v. R. 1. Et. 745

Kapellenstr. 5. 1. Idone 5. 3. Röh. u. Sub. v. so. ob. lädt. zu verm. für Pension gecia.

Langgasse 17, Gustav-Erf. für Arzt Wohnung zu verm.

34137

Marktstr. 13, 2., 5. 3. 1. Küche. 2. Mon. auf 1. Apr. 1. v. R. 1. Seite. Gesch.

34066

Marktstr. 25. 5-8. 2. Röh. i. Schubladen.

33344

Moritzstraße 11. 2., 5-Zimmer-Wohnung mit Sub- bedr. auf 1. April zu verm. Preis 1000 Mark. 33355

Röh. Abteilstr. 119. 1.

Oranienstr. 62. 1. Etage. 5 Zimmer mit Bad u. reich- lichem Subbedr. vor. 1. April zu vermieten.

33366

Taunusstr. 49. 1. 5-Zim.-Röh. Gas. elektr. 2. m. Sub. v. ob. lädt. Röh. 2. Et. 2102

4 Zimmer.

Albrechtstr. 38. 4-Zim.-Wohn. mit Subbedr. 1. Stock. Röh. Verteile rechts.

33367

Verkäufer Höhe 25. 1. Et. 4-Zim- mer. Bad u. Subbedr. Heizung. Gas. Elekt. u. Gart. Röh. Kapellenstrasse 22. part. 34140

Blücherstr. 29. v. mod. 4-8. 2. 2. Balk. Erf. v. so. 600 M. 33358

Emmerstr. 25. 4-8. 2. m. Sub. 34169

Schulstr. 15. 4-8. 2. 1. v. 7754

Gauk. Adolffstr. 15. ob. 4-8. 2. Bad. 1. Sub. 1. Apr. 1. Et. 33375

Hermannstr. 4. 2. Et. 4-8. 2. m. lämtl. Sub. 1. Apr. v. v. 1. v. 34221

Heimundstr. 43. Röh. 1. Etage mod. einer 2x4-Zim.-Röh. v. so. ob. 1. Apr. 1. v. v. Röh. Weltstr. 24. bei Hanbach. 34162

Marktstr. 21. 3 Et. 4-Zim.-Wohnung mit Subbedr. vor 1. April zu verm. Röh. daselbst u. Röh. Abteilstr. 25. ob. 1. Et. 34181

Reuterstr. 14. ob. 4-8. 2. 34182

Oranienstr. 4. 2. Et. 4-8. 2. m. lämtl. Sub. 1. Apr. v. v. 1. v. 34221

Wielandstr. 13. ob. 4-8. 2. 2. Et. so. ob. 1. Apr. 1. v. 34221

Mit Wiedenbach.

Rödelstr. 7. 4-Zim.-Röh. m. Balk. wiedenbach. ob. 1. so. Bill. 1920

3 Zimmer.

Adlerstr. 40. 3. 3. u. R. v. v. 30. 2.

Modellstr. 1. 3. 2. u. Sub. 1. v. R. bei d. Expeditionsbüro 33761

Wiedenbach.

Zum Umzug

liefere ich franko überallhin!

Möbel

auf

Kredit

5 Mk.
Anzahlung an jedes erdenkliche Möbelstück

15 Mk.

Anzahlung
1 Bettstelle
1 Matratze
1 Schrank
1 Tisch
2 Stühle

25 Mk.

Anzahlung
1 Bettstelle, Matratze
1 Kleiderschrank
1 Küchenschrank
1 Tisch
1 Spiegel, 4 Stühle

35 Mk.

Anzahlung
1 besseres Schlafzimmer
1 komplette Küche

50 Mk.

Anzahlung
1 englisches Schlafzimmer
1 komplette Küche

Für Ostern empfehle:

Damen-Konfektion

1 Kostüm-Rock für 9 Mk., Anzahlung 2 Mk.
1 Kostüm-Rock für 12 Mk., Anzahlung 3 Mk.
1 Damen-Jacket 15 Mk., Anzahlung 3 Mk.
1 Damen-Kostüm 23 Mk., Anzahlung 5 Mk.

Herren- und Konfirmanden-Anzüge

1 Anzug Serie I Anzahlung 3-5 Mark
1 Anzug Serie II Anzahlung 6-8 Mark
1 Anzug Serie III Anzahlung 9-12 Mark
1 Anzug Serie IV Anzahlung 12-16 Mark

Kinder- u. Sportwagen

Anzahlung von Mark 5.- an.

J. Wolf**Wiesbaden,**
Friedrichstrasse 41.

Kredit auch nach auswärts!

Rheinperle

Margarine
ersetzt feinste
Butter

Holl. Marg. Werke: Jurgens & Prinzen G.m.b.H. Goch. Rhld.

Braut-Ausstattungen!

sucht man reell und billig in dem
überall bekannten**Bürgerlichen Möbelhaus**
Fuhr, Bleichstraße 34.60 Zimmer- u. Küchen-Einrichtungen
sowie auf Lager in allen Preislagen.

Garantie für solide Waren. — Eigene Schreiner- und Holzwerkstätte. Besuch meines Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Schüler Weltrekord
302 in einem Monat!**Zuschneide-Kursus**
in Wiesbaden, ^{Barthurg} Schwalbacherstraße 51.

Beginn: Montag, den 1. April.

Büffetabau-Dütschen-Entsprechend, beginnt die größte Berliner Zuschneide-Akademie, Direktion Maurer, renommierteste Fachschule der Welt, nach ihren 18-jährigen Kolossal-Erfolgen in allen größeren Städten Deutschlands einen einmaligen

Schnitzzeichnen- und Zuschneidekursus
für Beruf- und Haushalt!

Der Kursus umfaßt Mahnchen, Schnitzzeichnen u. Schnüdeln, sowie Anfertigung von Anproben für Damen-Kleider Export-Kleidung Mäntel-Konfektion Reform-Kleider Mädchen-Kleider sämtliche Wäsche Herren-Kleider, Uniformen Knaben-Garderobe.

Für hervorragende Leistungen im Unterrichtswesen wird mit höchst Auszeichnungen, Grand-Prix, Ehrenkreuz, vielen goldenen Medaillen und Ehrenpreisen. — Die Teilnehmer erhalten das Zeugnis von der Direktion Maurer, Berlin, u. sind dadurch bestellt, Stellenvermittlung als Direktoren, Zuschneider u. gleichberechtigt mit den Berliner Akademieabschülern. Tages-Kursus. Abend-Kursus.

Direktor Maurer wird am Dienstag, den 26. und Mittwoch, den 27. März, in der ^{Barthurg} Wiesbaden anwesend sein, um Auskunft zu erteilen u. Anmeldungen entgegenzunehmen.**Direktor Heinrich Maurer,**
Größte Berliner Zuschneide-Akademie,
Berlin, Alexanderplatz.

Neu eingetroffen

Ein großer Transport
erstklassiger**belg. u. französische
Arbeitspferde**Jos. Blumenthal
Pferdehandlung,
Schwalbacherstraße 38.
Telephon 2578.**Massenauflagen**

von Preislisten, Prospekten, Versammlungs-Berichten werden in Rotationsdruck rasch und sauber hergestellt in der

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold.

Elektr. Betrieb, 2 Rotationsmaschinen, 3 Setzmaschinen, 2 Schnellpressen.

27293

Meys Stoffwäsche
aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
Elegant. Wohlfelt. Praktisch.

Vorfristig in Wiesbaden bei: Carl Koch Jr., Ecke Kirchgasse u. Michelberg; Carl Hack, Schreibmasch.-Hd., Rheinstr. 37; Louis Hutter, Kirchg. 58; Ferd. Zange, Marktstr. 11; S. Nemecsek, Bleichstr. 49; Peter Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51; Thilo Seidenstücker, Michelberg 52; Ludw. Becker, Grosse Burgstr. 11; — in Hachenburg bei S. Rosenau, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Man bitte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Ich war ein starker Trinker.

Ich trank täglich über 1½ Liter Branntwein.
In 3 Tagen befreit!

Wenn Sie jemanden kennen, der Alkohol in irgend einer Form (Wein, Bier, Schnaps usw.) regelmäßig oder periodisch trinkt, so lassen Sie sich mein freies Buch: „Gefährdung eines ehemaligen Slaven des Alkohols“, schicken. Es enthält etwas Wichtiges, es erklärt, wie Sie dem Trinker schnell das Trinken abgewöhnen.

Anfangs trank ich nur Bier, aber allmählich gewöhnte ich mich an stärkere Getränke. Lange Zeit trank ich täglich über 1½ Liter Branntwein, Rum oder sonstige Spirituosen und nebenbei noch einiges Glaswein Bier!

Ich schädigte mein Geschäft und meine Gesundheit und behandelte meine Familie elend; meine wahren Freunde mieden mich und ich wurde allen eine unvölkische, unwillkommene Gesellschaft. 16 Jahre lang lebte ich dies Leben fort und mein Ball wurde als hoffnungslos betrachtet. Ich verlor rasch und auf naßkalte Weise jedes Verlangen nach alkoholischen Getränken. Ich konnte wieder ruhig schlafen, und alle Beschwerden, welche das Trinken hervorgerufen hatte, verloren sich.

Mütter, Frauen und Schwestern.

Als ich es vom Schlimmen zum Schlimmeren trieb — wie alle Slaven des Dämonen Alkohol — fand ich ganz unerwartet ein wohles Mittel. Es war und ist es! Es rettete mein Leben. Ich wurde und bin ein gesuchter Mann und genieße jede Wohltat der Befreiung von dem verfluchten Alkohol. Ich verlor rasch und auf naßkalte Weise jedes Verlangen nach alkoholischen Getränken. Ich konnte wieder ruhig schlafen, und alle Beschwerden, welche das Trinken hervorgerufen hatte, verloren sich.

Wundervolle Rettung.

Meine Behandlung nahm drei Tage in Anspruch. Wenn ich mich auf meine Willenskraft verlassen hätte, wäre ich noch heute ein Trunkenbold, da ein Slave des Alkohols keine Willenskraft besitzt, so lange er trinkt. Ich freute mich so sehr, ein wohles Mittel gefunden zu haben, daß ich mich entschloß, mein Leben der Befreiung anderer von diesem Fluch zu widmen. Mein Buch ist außerordentlich. In acht Jahren habe ich das Mittel an viele Tausende — Männer und Frauen — gelehrt, und heute in den verschiedensten Lebenssituationen haben es mit Erfolg angewendet. Wenn es mir gestattet wäre, die Namen derjenigen an nennen, welche durch die schnell und baunder wirkende Methode gerettet wurden, so würde das Publikum staunen. Ich gebe das Geheimnis in meinem Buch drei, welches ich frei an jeden (seine, Verwandten oder Freunde) leide, der Alkohol in irgend einer Form im Leben noch benötigt. Den Trunkenbold zu retten ist mein einziges Lebenstrotz. Ich freue mich über jede Rettung; jedes Dauer besteht meine Sympathie. Was ich verlor, wird absolut garantiiert. Meine Periode ist für stete und periodische Trinker. Bedenken Sie: eine vollständige und dauernde Entzöhnung wird amüschen Freitas abend und Montas abend oder zu jeder anderen Zeit in 72 Stunden herbeigeführt. Ich liege auch eine außerordentlich Methode, den Trinker ohne sein Wissen zu retten; es ist die wahre Geheimmethode.

Männer und Frauen können schnell entzöhnzt werden. Drei Tage — das ist alles! Verwandten, Freunden und Arbeitgebern, die einen Trinker kennen zu einem nächsten Menschen machen wollen, rate ich, mein Buch zu lesen. Es verändert Veranstellung in Freude!

Trinker mit oder ohne Wissen befreit.

Ich lese Ihnen mein Buch sofort vorbei in einfachem Umschlaß zu. Es erzählt von meinem eigenen Leben und der wunderbaren Entdeckung und erzielt wertvolle Nutzen. Mit dem Buche leide ich Ihnen eine Ansatz-Seminarie mit Namen, die meine Ansatz bestimmt. Ich habe Hunderten Deutschen geholfen. Ich wende mich ganz besonders an diejenigen, die Geld an solche Behandlungen oder Mittel verschwendet, welche keine dauernde Wirkung erzielen. Mein Buch kostet Sie nichts und Sie werden immer froh sein, mit niedrigen zu haben. Erfolg garantiert. Korrespondenz freudig vertraulich. Erwähnen Sie, ob die Person willens ist, befreit zu werden, oder ob Sie die Behandlung ohne ihr Wissen unternehmen müssen. Behalten Sie die Annonce, wenn Sie heute nicht schreiben können. Eine 10-Fl.-Postkarte genügt. Adresse:

Edward J. Woods, Ltd., 10 Norfolk Street, 229A. London.

Nota. Herrn Woods Methode ist außerordentlich und echt. Sie hält alles, was von ihr vertrüben wird. Jeder Trinker, der das Leben für immer zu bauen wünscht, sollte um das freie Buch schreiben. Briefporto nach England 20 Pf.

Blutreinigung
als rein pflegendes, leicht delangenes, vollkommen undiges Reagens z. Blutauflösung und Säuerung bei hämorrhagischen, Korallen-, Gicht- und Rheumatismus. Hämatrothoden, haben für „Leo“-Pillen vorzüglich. Preis für eine Flaschchen 1,50 A. Bei Einwendung von 1,75 A. handt. Erfolgreich in den Apotheken.

Dose's in Wiesbaden: Löwenapotheke, Tannus-Apotheke.

P. 108

NEUE KLEIDERSTOFFE MODERNE SEIDE

GRÖSSTE AUSWAHL
IN JEDER PREISLAGE



J. BACHARACH
4 WEBERGASSE 4



33131

Schuhhaus Deuser

Bleichstr. 5

neben Hotel „Vater Rhein“

Teleph. 3780.

Erstkl. Rahmen-Stiefel für Herren und Damen (neueste Formen) 12. 50 und 13. 50

Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefel von 4. 95 an.

Kinderstiefel, Hausschuhe, Sandalen zu bekannt billigen Preisen.

Bitte Hausnummer 5 beachten.

Kein Rabatt.

Bitte Hausnummer 5 beachten.

Jean Martin

Langgasse 41.

empfiehlt

34403

Fertige Herren-Anzügein
größter Auswahl
in
allen Preislagen.Fertige Jünglings-AnzügeFertige Knaben-AnzügeAuf vielseitiges Verlangen **meiner Kundschaft** erhält jeder

als Geschenk

vom **17. März bis 15. April** eine Vergrößerung seines eigenen
Bildes einschließlich Carton 30 X 36 cm.

Ganz umsonst.

Saalbau Friedrichshalle

gegenüber d. Germania-Brauerei (Halt d. elektr. Bahn nach Mainz.)
Jeden Sonntag: 33310

Große Tanz-Musik.

Ausgang 4 Uhr. Eintritt frei.
Es laden ergebnist ein W. Hofmann.

Aufruf an alle Tierfreunde.

Die Errichtung des Tierwalds hat den Tierklub-Verein vor
eine große Aufgabe gestellt. Soll dieselbe am gewünschte gelöst
werden, so bedürfen wir bedeutender Geldmittel. Abgesehen von
der jährlichen Zahl der Grünberabe, wird die erste Einrichtung
des Walds etwa 10.000 Mark kosten. Die laufenden Jahresstiftungen
holt der Verein aus den Einnahmen und Zuwendungen decken zu
können. Für die erste Einrichtung stehen ihm Mittel nicht
zur Verfügung.

Wir rüsten daher an alle Freunde der Tierwelt die Bitte,
und durch Beiträge zu unterstützen. Solche nimmt entgegen.
Die Geschäftsstelle des Tierklub-Vereins, Bahnhofstr. 3111.
Die Deutsche Bank und die Zeitungs-Vertriebungen.

Der Tierklub-Verein E. V.
Der Vorstand.

93073.



Gasthaus, Saalbau

Zum Bären, Bierstadt.
Neuerbauter, 1000 Personen fassender Saal. 1. Tanzfläche. — Separates Sälden mit Piano für Gesellschaften

Goldene

Jeden Sonntag:



Medaille

Grosse Tanzmusik. 33294

Prima Speisen und Getränke. Karl Friedrich, Bierher. Telefon 3770. Haltestelle der elektr. Bahn Wiesbadener Straße.

Gasthaus und Saalbau „Zum Adler“ Bierstadt.

Großer Saal am Platz.

Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik,**

ausgeführt von der Kapelle Mai.

Spiegelglatte Tanzfläche. Prima Speisen u. Getränke.

Es laden freundlich ein.

Ludw. Brühl, Bierher. Haltestelle der elektrischen Bahn: Rathaus. 31880

Saalbau „Zur Rose“ Bierstadt.

Jeden Sonntag: **Große Militär-Musik,** wozu freundlich einlädt. Prima selbstgekelterter Apfelwein. Ph. Schlebener. 32202

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 18. März, vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, lassen die Erben Gastwirt Konrad Ickstadt II. in Bremthal folgende Mobilien versteigern:

2 Fahrkühe, Fahrgerätschaften, ca. 20 Bantner Hau, 30 Bantner Stroh, 15 Bantner Hafser, 15 Bantner Korn, 1 Höchelmaischine, 1 Fruchtpulpmühle, 1 Reiter, 1 Obstmühle, Fässer, Gast- und Landwirtschaftliche Geräte, Haus- und Küchengeräte, ca. 30 Hektoliter Apfelwein und ein Klavier.

Bremthal, den 15. März 1912.

Ickstadt, Ortsgerichtsvorsteher.

34405



Ernst Neuser.

33157

Vornehm

weift ein sattes, reines Geschäft, edles, wunderlich. Aussehen, welche Sammelmöglichkeit hat und in schöner Tint. Alles dies er-
wartet

Sackenfert-Fliezmilch-Seife

1 St. 50 Pf. lehnen macht
Dada-Cream
rote und rissige Haut in einer
Zeit weiß und sammelmöglich.
Zude 50 Pf. in Wiesbaden: 1.
der Sto-Apotheke: Otto Pilie:
erd. Alexi: B. Niedenheimer:
d. Graf: Ab. Göttinger: Bruno
Dose: Ernst Kofo: R. Schöp:
d. Kammel: Reinhard Göttel:
d. Altküster: Wm. C. Ord:
d. H. Kofo: M. G. Breuer:
d. Alter: M. Kumpf: Mai:
lovia-Drogerie. 33148



Friedr. Marburg
WIESBADEN. — Gegr. 1852

Frau Nerger Ww.
Phrenologin
Friedrichstr. 8, Htb. 1.
7516

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Verlust unserer lieben
Mutter, Schwiegermutter und Groß-
mutter, der
Frau
Jac. Hundler, Wwe.,
sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Heinr. Saueressig.

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Am 5. März dem Händler Heinrich
Dörg e. S. Heinrich.
Am 7. März dem Weiger Peter
Seib e. L. Katharina Döbmann.
Am 8. März dem Kaufmann Wilhelm
Koch e. L. Katharina Koch.
Am 9. März dem Photographen
Paul Kochbaur e. L. Frieda.
Am 9. März dem Schuharbeiter
Joh. Schneiter e. S. Johann.
Am 8. März dem Stoffler Wilhelm
Cramer e. S. Wilhelm Cramer.
Am 11. März dem Glashauer
Alois Broeck e. L. Ludwig Alf.
Am 12. März dem Goldschmied
Karl Weidenfeld e. L. Hedwig.
Am 12. März dem Schuharbeiter
Theodor Stöck e. L. Emilie.
Am 13. März dem Weiger Salper
Schäfer e. L. Gottliebe Barbara.
Am 13. März dem Postboten Wm.
Weigler e. S. Johann Anton.

Am 10. März dem Steinenhans-
pfeifer Max Denkert e. S. Max
Georg Karl Thomas.
Am 8. März dem Kaufmann Gust.
Seidel e. L. Katharina Marie Margarete.
Am 13. März dem Kaufmann
Philipp Döter e. L. Maria Elise.
Am 12. März dem Goldschmied
Dr. jur. Hermann Jaques e. S.
Theodor.
Am 9. März dem Schuhmann
Heinrich Schütter e. S. Alfred Karl
Heinrich.
Am 12. März dem Goldschmied Wm.
Schmid e. S. Wilhelm Julius
Krause.
Am 15. März dem Zogl. Stens
Nicolai e. S. Alfred Paul.
Am 6. März dem Goldschmied
Philipp Schön e. S. Karl Wilhelm.
Seine unermüdliche Tatkraft, die er, gepaart mit her-
vorragender Fachkenntnis, in selbstloser hingebender Treue bei
lauterstem Charakter unserem Betriebe widmete, lassen uns
seinen Verlust als überaus beklagenswert erscheinen. Wir
werden dem entschlafenen Freunde ein ehrendes, dankbares
Andenken bewahren.

Gestern abend 8 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem
Leiden mein innigstgeliebter, unvergesslicher Mann, unser
treusorgender, guter Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herr Heinrich Finkel

Direktor der Wiesbadener Kronen-Brauerei Aktien-Ges.

In tiefstem Schmerz:

Pauline Finkel, geb. Friedrich.

Wiesbaden, den 15. März 1912.

Die Trauerfeier und Einäscherung findet Montag, den 18. März,
nachmittags 4 Uhr, im Krematorium zu Mainz statt.
Kondolenzbesuche dankend verboten.

33545

Todesanzeige.

Gestern abend entschlief der Direktor unserer Brauerei
Herr Heinrich Finkel.

Der Verstorbene war in unserem Betriebe seit 25 Jahren
tätig und hat demselben in den letzten 10 Jahren als Direktor
vorgestanden.

Seine unermüdliche Tatkraft, die er, gepaart mit her-
vorragender Fachkenntnis, in selbstloser hingebender Treue bei
lauterstem Charakter unserem Betriebe widmete, lassen uns
seinen Verlust als überaus beklagenswert erscheinen. Wir
werden dem entschlafenen Freunde ein ehrendes, dankbares
Andenken bewahren.

Wiesbaden, den 15. März 1912.

Der Aufsichtsrat der Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.
der stellvertretende Vorsitzende:
Chr. Glaser.

Die Trauerfeier und Einäscherung findet Montag, den 18. März,
nachmittags 4 Uhr, im Krematorium zu Mainz statt.

33545

Mitten aus einem arbeitsfreudigen Leben heraus wurde
uns am gestrigen Tage unser allverehrter Direktor

Herr Heinrich Finkel

durch den Tod entrissen.

Sein ehrenhafter Charakter, gepaart mit strengster Pflicht-
erfüllung und seine unermüdliche Schaffensfreudigkeit werden
uns immer vorbildlich bleiben. Er war einem Jeden von uns
ein treuer Freund und Berater und hat sich in unseren trauern-
den Herzen ein bleibendes Andenken gesichert.

Wiesbaden, den 15. März 1912.

**Die Prokuristen, Büro- u. Betriebsbeamten
der Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.**

Nachruf!

Ein schwerer Verlust hat uns durch das gestern erfolgte
Hinscheiden unseres Direktors

Herr Heinrich Finkel

getroffen.

Vorbildlich in gewissenhafter, unermüdlicher Arbeits-
freude war er uns allen ein gerechter, stets hilfsbereiter Chef.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Wiesbaden, den 15. März 1912.

**Das Arbeiterpersonal der
Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.**

33545

Familien-Nachrichten

finden weiteste Verbreitung durch den

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Frau Löwenstein Wwe.

bringt wie immer
die schönsten und billigsten
Herren-Anzüge

in grauen, braunen, rostbraunen, gelben
und grünen Farbentönen

Illr. In enormer Auswahl
zum grossen Teil in
eigener Herstellung

8 Mk.	11 ⁵⁰	14 ⁵⁰	18	21	25
29 ⁵⁰	33	38 ⁵⁰	44	48 ⁵⁰	54

Für junge Herren
von 14—20 Jahren

8 ⁵⁰	10 ⁷⁵	13 ⁵⁰	17	20	24
27	31	35	39		

Grosser Gelegenheitskauf
in

Knaben-Anzügen

ca. 1500 Stück — alle modernen Fassons

2 ⁴⁰	2 ⁸⁰	3 ⁵⁰	4 ⁵⁰	5 ⁷⁵	7 ⁷⁵
9 ⁵⁰	12	14 ⁵⁰	17	19 ⁵⁰	22 ⁵⁰

Frau Löwenstein Wwe.
MAINZ
Kein Laden Bahnhofstraße 13 Nur 1. Stock
1 Minute vom Hauptbahnhof.

Hotel „Wiesbadener Hof“

Moritzstrasse 6
Telefon 6565/6566.

Haus ersten Ranges empfiehlt seine aufs feinste ausgestatteten **Gesellschafts-Räume**

zur Abhaltung von kleinen Gesellschaften, Hochzeiten und sonstigen Familien-Festlichkeiten etc. :: ::

33959

Xaver Hirster.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 16. März.
abends 7 Uhr;
Abonnement B.
Durchaus in der Unterwelt.
Burlesque-Oper in zwei Akten und vier Bildern von Victor Gremieux. *Wurz von Jacques Offenbach.*
Erstes Bild: Die Entführung der Erodice. — Zweites Bild: Im Olmp. — Drittes Bild: Jupiter als Alte. — Viertes Bild: Ein Ball in der Unterwelt. Jupiter, Bebedrider d. Olmp. Inhaber einer datenreichen Blitz- und Donnermacht Herr Erwin Juno, seine Gemahlin St. Schwarz Diana. Herr Friederich Rinner. Herr Bildner (seine Tochter) Mars, Kommandant der olmpischen Arme. Dr. Herrmann Kurfürst, gebürtiger Krieger und Kavallerist Herr Hornträger Guido, ein olmpischer Genius. Dr. Krammer Hebe, Kellnerin St. Bebedrider Dr. Kremers, Direktor des Konzeratoriums zu Theben und Bißnitz-Birenoe lebt auch bei Freunden Dr. de Leonne Gurdice, seine Frau St. Bonner Kritikus, ein großbürgerlicher Schäfer u. Fotograf (Foto, der Höllefürst) Dr. Hebe, Hans Stor. Foto's Galatius Herr Andreano. Die öffentliche Reinigung Frau Doppelbauer Götter, Götterinnen, Bachantinnen, Dämonen usw. IV. Bild: Vortommende Tänze. 1. Rennett. 2. Galopp, ausgeschwärzt vom Baller-Verionale. **Samstag, den 17. März.** abends 7 Uhr: Bei aufzuhobenem Abonnement. Oberon.

Residenz-Theater.

Leitung: Dr. phil. G. Rauch. **Samstag, den 16. u.** **Sonntag, den 17. März.** abends 7 Uhr: Neu eingestudiert! Der Proberabend. Schauspiel in 4 Akten von Max Dreher. Sozielleitung: Dr. Georg Küller. Aris Heimann. Dr. phil. Strelitzkandidat am Realammonium Rudolf Bartak. Walter Heimann, früherer Ritteraustauschherr Dr. Ludwig Kuhne Heimann, Inhaberin eines Pianochörels S. Schenk (seine Eltern) Marie von Geisler, Volkschulrektorin. Verwandte des Hauses Adeline Rosner. Präsident Dr. Theodor von Kortt. Hermann Heimann, früherer Ritteraustauschherr Dr. Hermann. Flotow-Tavan. 6. A. Sa-Ma, Two Step. E. van Absteyne. Vorm. 11.30 Uhr im Abonnement im grossen Saale: Orgel-Matinée. Orgel: Herr Friedrich Petersen. Violin: Herr Ludwig Schott. Mitglied des Kurorchesters. Harfe: Herr Adam Hahn, Mitglied des Kurorchesters. VORTRAGSFOLGE.

Walhalla-Operetten-Theater.

Leitung: Max J. Heller und Paul Wellermeier. **Samstag, den 16. März.** abends 8 Uhr; Uraufführung! Die Journalisten. Operette in 3 Akten von Irma Stratofa. Muß von Peter Scheuren. Inszeniert von Oberregisseur Emil Rothmann. Künstler der Komödie Peter Scheuren. Versionen: Groß-Ludwig. Emil Rothmann. Commeine seine Frau St. Gorrell. Commeine Frau ihre Mutter. Alexandrine Rheinhardt. Reaktion von Rothmann. B. Merk-Südemann. Constantin v. Beromüller. St. Höhner. Roman v. Rothmann. Emil Wellermeier. Baden v. Böckel. Julius Moritzow (volkstümliche Edelleute) Böckel ein Dichter. Erich Kleiberg-Deutsch. Frau Nadine Gorlitzka. Journalistin und Herausgeberin der Zeitung „Die Wahrheit“. Camille Böckel.

Fräulein Katharina St. Höhner. Witwe. Komtesse Della. Else Müller. Edmilla von Bonhoff. Danzi Klein. Major v. Danzowitsch. H. Werner. Oberleutnant Ali. G. Charlier. Leutnant Rudi. G. Grämer. Polizeimeister von Krämer. Erich Marcell. Adam. Haushofmeister des Grafen Seine. Bendenhöfer. Dorfchullehrer H. Högl. St. Höhner. Seine Frau Helene Höhner. Kinder.

Zeit: Gesamtwert. Der 1. und 2. Akt spielen an zwei aufeinanderfolgenden Abenden im Schloss des Grafen in Orléans. Der 3. Akt am nächsten Vormittag. Ende gegen 10.30 Uhr. **Samstag, den 17. März.** abends 3½ Uhr: Kleine Preise. Ein Ballzettel. Abends 8 Uhr: Gewöhnliche Preise. Qualität! Die Journalisten.

Volks-Theater.

Würdigtes Schauspielhaus! **Samstag, den 16. März.** abends 8.15 Uhr: Zum 50. Jahr! Ein albernes Familienstück. Schauspiel in 3 Akten v. Görner. Sozielleitung: Mar. Ludwig. Versionen: Onkel Petermann W. Ludwig. Rosenbauer. Maler A. Willmann. Adele, eine Frau R. Damm. Clara, deren Sohneller St. Dr. Willmann. Max Leidrich Ottomar Bloch. Pfeiffer. Harbenreiter. Seins Beron. Aussteuer. Dienstmädchen. Wanda. Wittenbauer. Ein lustiger E. Bergmann. Der Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt. Ende 10.30 Uhr. **Samstag, den 17. u.** **Sonntag, den 18. März.** abends 8.15 Uhr: Drei Tage aus dem Leben eines Spielers. **Samstag, den 17. März.** nachm. 4 Uhr: Bei kleinen Preisen: Der Leiermann und sein Pfeifkind.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 17. März, vormittags 11½ Uhr: Konzert der Kapelle Lucien Dupuy in der Kochbrunnen-Trinkhalle. 1. Mit Standarten, Marsch F. Blon. 2. Wiener Bürger, Walzer Ziehrer. 3. Im Reiche des Intra. Ouverture P. Lincke. 4. Loreley - Paraphrase J. Neswadba. 5. Martha, Fantasy Flotow-Tavan. 6. A. Sa-Ma, Two Step. E. van Absteyne. Vorm. 11.30 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Orgel-Matinée.

Orgel: Herr Friedrich Petersen. Violin: Herr Ludwig Schott. Mitglied des Kurorchesters. Harfe: Herr Adam Hahn, Mitglied des Kurorchesters.

VORTRAGSFOLGE.

1. Fantasie, F-moll für Orgel W. A. Mozart. Allegro — Andante — Allegro. (Ursprünglich für ein Orgelwerk, ein URGeschrieben.)

2. Adagio religioso a. d. Violinkonzert in F-moll f. Violin, Orgel und Harfe H. Viouxtemp.

3. Elévation für Orgel C. Saint-Saëns.

4. Thema mit Veränderungen für Violin und Orgel R. Rheinberger.

5. Feierlicher Marsch für Orgel L. Boëllmann.

Nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Herm. Irmer, stadt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Die Räuber von Athen“ L. v. Beethoven.

2. Zigeunertanz J. Raff.

3. Frühlingslied und Spinnerrlied F. Mendelssohn.

4. Serenade enfantine F. Bonnau.

5. Ouvertz. „Franz Schubert“ F. v. Suppé.

6. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner.

7. Souvenir de Chopin, Fantasie H. Bekker.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Herm. Irmer, stadt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Die Räuber von Athen“ L. v. Beethoven.

2. Zigeunertanz J. Raff.

3. Frühlingslied und Spinnerrlied F. Mendelssohn.

4. Serenade enfantine F. Bonnau.

5. Ouvertz. „Franz Schubert“ F. v. Suppé.

6. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner.

7. Souvenir de Chopin, Fantasie H. Bekker.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Herm. Irmer, stadt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Die Räuber von Athen“ L. v. Beethoven.

2. Zigeunertanz J. Raff.

3. Frühlingslied und Spinnerrlied F. Mendelssohn.

4. Serenade enfantine F. Bonnau.

5. Ouvertz. „Franz Schubert“ F. v. Suppé.

6. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner.

7. Souvenir de Chopin, Fantasie H. Bekker.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Herm. Irmer, stadt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Die Räuber von Athen“ L. v. Beethoven.

2. Zigeunertanz J. Raff.

3. Frühlingslied und Spinnerrlied F. Mendelssohn.

4. Serenade enfantine F. Bonnau.

5. Ouvertz. „Franz Schubert“ F. v. Suppé.

6. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner.

7. Souvenir de Chopin, Fantasie H. Bekker.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Herm. Irmer, stadt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Die Räuber von Athen“ L. v. Beethoven.

2. Zigeunertanz J. Raff.

3. Frühlingslied und Spinnerrlied F. Mendelssohn.

4. Serenade enfantine F. Bonnau.

5. Ouvertz. „Franz Schubert“ F. v. Suppé.

6. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner.

7. Souvenir de Chopin, Fantasie H. Bekker.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Herm. Irmer, stadt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Die Räuber von Athen“ L. v. Beethoven.

2. Zigeunertanz J. Raff.

3. Frühlingslied und Spinnerrlied F. Mendelssohn.

4. Serenade enfantine F. Bonnau.

5. Ouvertz. „Franz Schubert“ F. v. Suppé.

6. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner.

7. Souvenir de Chopin, Fantasie H. Bekker.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Herm. Irmer, stadt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Die Räuber von Athen“ L. v. Beethoven.

2. Zigeunertanz J. Raff.

3. Frühlingslied und Spinnerrlied F. Mendelssohn.

4. Serenade enfantine F. Bonnau.

5. Ouvertz. „Franz Schubert“ F. v. Suppé.

6. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner.

7. Souvenir de Chopin, Fantasie H. Bekker.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Herm. Irmer, stadt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Die Räuber von Athen“ L. v. Beethoven.

2. Zigeunertanz J. Raff.

3. Frühlingslied und Spinnerrlied F. Mendelssohn.

4. Serenade enfantine F. Bonnau.

5. Ouvertz. „Franz Schubert“ F. v. Suppé.

6. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner.

7. Souvenir de Chopin, Fantasie H. Bekker.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Herm. Irmer, stadt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Die Räuber von Athen“ L. v. Beethoven.

2. Zigeunertanz J. Raff.

3. Frühlingslied und Spinnerrlied F. Mendelssohn.

4. Serenade enfantine F. Bonnau.

5. Ouvertz. „Franz Schubert“ F. v. Suppé.

6. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner.

7. Souvenir de Chopin, Fantasie H. Bekker.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Herm. Irmer, stadt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Die Räuber von Athen“ L. v. Beethoven.

2. Zigeunertanz J. Raff.</

Amtliche Fremden-Liste der Stadt Wiesbaden.

Allwardt, Göttingen, Schwarzer Bock. — Amber, Elberfeld, Hotel Epple. — Baehr, Fr. m. T., Mainz, Ev. Hospiz. — Baldauf, Augsburg, Palast-Hotel. — Bartels m. Fr., Zürich, Central-Hotel. — Bauer, Klingelbach (Nass.), Lloyd. — Bartels, Riga, Central-Hotel. — Bell, Oberst, Köln, Wiesbadener Hof. — Bender, Vallendar, Hansa-Hotel. — Berger, 2 Hrn., Düsseldorf, Pension Dahn. — Bernstorff, Fr. Gräfin, Gartow, Quisisana. — Bertram, Hamburg, Sendig-Eden-Hotel. — Böb, Michelberg 3. — Blancke, Hausberge i. W., Schwarzer Bock. — Bödiker, Fr. m. Begl., Haselünne i. H., Nonnenhof. — Böttjer, Fr., Moskau, Schwarzer Bock. — Bracker, Fr., Hanau, Römerbad. — Braun, Kammersänger, Berlin, Europäischer Hof. — Breuer, Köln-Kalk, Westf. Hof. — Buchler, München, Schwarzer Bock. — Frhr. von Buddestock m. Fr., Charlottenburg, Primavera. — Bume, Neustadt, Wiesbadener Hof. — Burgheim, Fr. L., Hamburg, Hotel Bender. — Campbell, Fr. m. T., Edinburgh, Quisisana. — Chotunsky, Petersburg, Allesaal. — Cornelius, Berlin, Rhein-Hotel. — Cosmann, Elberfeld, Elviera. — Christenson, Copenhagen, Nass. Hof. von der Decken m. Fr., Dresden, Hotel Adler Badhaus. — Dreyfuss-Haase, Fr., Berlin, Europäischer Hof. — Dyckerhoff, Dr. m. Fr. u. Bed., Nürnberg, Pension Columbia. — Eberling, Rado, Grüner Wald. — Ehrhardt, Geheimrat, Düsseldorf, Nassauer Hof. — Elsöfer, Dr. jur., Berlin, Luisenstr. 8 II. — Engemann, Fr., Berlin, Kuranstalt Dr. Schloss. — Ernst, Leipzig, Zur Stadt Biebrich. — v. Eschwege, Fr. Baronin m. Tochter u. Bed., Kassel, Wilhelmsh. — Feder, Dr., Jena, Sanatorium Dr. Schütz. — Fleistig, Coesfeld, Hospiz z. hl. Geist. — Foley, Fr. England, Pension Stefanie. — Forthmann, Berlin, Rose. — Frankl, Fr., Nassauer Hof. — Freytag, Komm.-Rat, Dresden, Palast-Hotel. — Fuhrmann, Bonn, Wiesbadener Hof. — Gaesky m. Fam., Berlin, Allesaal. — del Garcia, Fr., London, Taunusstr. 2 II. — Gelhaar, Fr. m. Tochter, Riga, Pariser Hof. — Gerheim, Fr., Niederlahnstein, Ev. Hospiz. — Gick, Russland, Sanatorium Dr. Schütz. — Lieberkühn, Fr., Braunschweig, Nerotal 31. — Liebeven, Düsseldorf, Kaiserbad. — Losowsky, Fr., Riga, Kaiserbad. — Löwenthal, Hörde, Palast-Hotel. — Lampe, Konsul m. Fam., Lüttich, Hohenzollern. — Lamprecht, Fr., Sosnowice, Kaiserhof. — Lathe, Haicka, Grüner Wald. — Lethmann, Russland, Sanatorium Dr. Schütz. — Lieberkühn, Fr., Braunschweig, Nerotal 31. — Liebeven, Düsseldorf, Kaiserbad. — Losowsky, Fr., Riga, Kaiserbad. — Löwenthal, Hörde, Palast-Hotel. — Kaulin m. Fr., Elberfeld, Astoria-Hotel. — Keller, Pfarrer, Freiburg i. Br. Evang. Hospiz. — Kiel, Strasburg, Hotel Happel. — Klaucke, Augsburg, Luxemburgstr. 2 p. — von Kleist, Leut., Graudenz, Villa Albion. — Knoll, Mannheim, Hotel Vogel. — Koch, Geheimrat Dr., Berlin, Rhein-Hotel. — König, Darmstadt, Bayrischer Hof. — Käster, Geh. Med.-Rat Dr., Raita, Christl. Hospiz II. — Kötting, Barmen, Hotel Krug. — Krause m. Fr., Stettin, Moritzstrasse 13 I. — Krebsbach, Bonn, Wiesbadener Hof. — Kugler, Nürnberg, Grüner Wald. — Kussemaul, Aachen, Reichshof. — Kuhne, Konsul m. Fam., Lüttich, Hohenzollern. — Lamprecht, Fr., Sosnowice, Kaiserhof. — Lathe, Haicka, Grüner Wald. — Lethmann, Russland, Sanatorium Dr. Schütz. — Lieberkühn, Fr., Braunschweig, Nerotal 31. — Liebeven, Düsseldorf, Kaiserbad. — Losowsky, Fr., Riga, Kaiserbad. — Löwenthal, Hörde, Palast-Hotel. — Mackenz, Fr., Pomnik, Hotel Adler Badhaus. — Mann, Fr., Hildesheim, Sanatorium Dr. Schütz. — Markusen, Hannover, Grüner Wald. — Malthey, Fr. m. Bed., London, Nassauer Hof. — Meld, Rittergutsbes. Mecklenburg, Palast-Hotel. — Metzeld m. Fr., Schönenberg, Hotel Bender. — Meyer, Prof. Dr. m. Fr., Bremen, Impérial. — Michel, Frankfurt, Villa Glückburg. — Morgan, Fr. u. Fri., Hamburg, Rose. — Moss, 2 Fr. Rent., London, Villa Hertha. — Müller, Fr. Dr., Danzig, Pension Heimberger. — Müller, Köln, Pariser Hof. — Mühlbach m. Fr., Niederlahnstein, Zur Sonne. — Müller, Köln, Pariser Hof. — Munk m. Fr., Berlin, Palast-Hotel. — Muth, Fr., Gimbsheim, Augenheilanstalt. — Nathan, Direktor, Berlin, Primavera. — Neu, Elberfeld, Wiesbadener Hof. — Neugebauer, Fr., Mainz, Erbprinz. — Noack, Döbeln, Hotel Krug. — Nöllenburg, Fr. m. Fam. u. Bedienung, Grindewald, Europäischer Hof. — Oehler, Maffersdorf, Wiesbadener Hof. — Oestreicher, Fr., Offenbach, Sanatorium Dr. Schütz. — Palm, Naumburg, Reichshof. — Peters, Berlin, Hansa-Hotel. — Plauer, Mannheim, Reichshof. — Prein, Essen, Prinz Nikolas. — Ratzlow, Bärwalde, Weisses Ross. — v. Kehl, Freifrau, München, Reichshof. — Renz, Gimmlin, Grüner Wald. — Rickmers, Fr., Hamburg, Rose. — Ritterberg, Graf, Heidelberg, Grüner Wald. — Rolle, Rheinböllen, Einhorn. — Rossmann, Fr., Celle, Hotel Bender. — Roth, Krefeld, Wiesbadener Hof. — v. Rosenberg, Baron u. Baronin, Klotzen, Quisisana. — Rothschild, M. Gladbach, Wiesbadener Hof. — Roussel m. Fr., Limburg, Falstaff. — Sauerbruch, Prof. Zürich, Viktoria-Hotel. — Sauermann m. Fr., Barmen, Schützenhof. — Schaepler, Fr., Heidelberg, Schwarzer Bock. — Scheller, Zürich, Central-Hotel. — v. Schenck, Berlin, Taunus-Hotel. — Schepperhage, Köln, Hotel Krug. — Schevarda, Bonn, Prinz Nikolas. — Schleissner m. Sohn, Hanau, Viktoria-Hotel. — Schlunk, Altena, Wiesbadener Hof. — Schnellenkamp, Köln, Grüner Wald. — Schnell, Böchweil, Zur Sonne. — Schneyer, Fr. M., Tabarz, Pension Fortuna. — Stollbach, Berlin, National. — Schloz, Dresden, Schützenhof. — Schulz, Dr. med. m. Fr., Bad Blankenburg, Villa Emilie. — Schuster, Fr., Berlin, Kaiserhof. — Schuy, Berlin, Reichshof. — Schwabe, Berlin, Einhorn. — Söltner, Dresden, Grüner Wald. — Steigerwald, Frankfurt, Grüner Wald. — Steinke, Fr. Dr., Simmern, Einhorn. — Stern, Nürnberg, Grüner Wald. — Sternheimer, Hanau, Europäischer Hof. — Sterola, Köln, Hotel Krug. — Stille, Leut., Celle, Hotel Mehler. — Stix, Fr., Mainz, Pension Schupp. — Stüber, Dr. jur. m. Fr., Sandez, Englischer Hof. — Sudanic, Oberbaurat, Berlin, Rhein-Hotel. — Suasens, Fr., Sosnowice, Kaiserhof. — Teichler, Hagenau, Zur Sonne. — Tawaag, Geheimrat m. Fr., Dortmund, Hohenzollern. — Theilen, Düsseldorf, Reichspost. — Twenhoefel, Bramsche, Schützenhof. — Uebel m. Bed., Worms, Nassauer Hof. — Ulrich m. Fr., Königstein, Zum Falken. — Ungrade, Kreuznach, Grüner Wald. — Volkmann, Strassburg, Nonnenhof. — Volkmann, Bremen, Nonnenhof. — Vass-Visser m. Fr., Schveningen, Rose. — Vrendenberg m. Fr., Utrecht, Viktoria-Hotel. — Wagner, Regierungsrat, Strassburg, Christl. Hospiz II. — Weber, Frankfurt, Einhorn. — Wedemeyer m. Fr., Lehe, Goldenes Kreuz. — Wegelin, Fr. m. Tocht., Nymegen, Schwarzer Bock. — Wehle, Düsseldorf, Bellevue. — Well, Strassburg, Hotel Mehler. — v. Wendrich, Exz. Generalleut., Petersburg, Pension Prinzessin Luise. — Wentzel, Fr., Südafrika, Pagenstecherstrasse 1. — Weyer, Hadamar, Hospiz z. hl. Geist. — Wickert, Fr. Dr., Limburg, Central-Hotel. — Wiebering, Petersburg, Grüner Wald. — Wiedemann, Fr., Dresden, Schwarzer Bock. — Wilbert, Köln, Römerbad. — Wilberz, Fr., Frankfurt, Wiesbadener Hof. — Williams, Fabrikdirektor, Berlin, Palast-Hotel. — Winter m. Fr., Hamm, Einhorn. — Wolf, Koblenz, Reichshof. — Wood, Fr., Edinburgh, Quisisana. — v. Worenin, Exz. Fr. Gräfin m. Bed., Petersburg, Hohenzollern. — Worpitzky, Chemnitz, Albrechtstrasse 31 II. — Worrington m. Schw., Europäischer Hof. — Wurl, Reg.-Baumeister a. D. m. Fr., Weissensee, Taunus-Hotel. — Zanders, Fabrikbes., Wendelsheim, Central-Hotel. — Zanke, Frankfurt, Reichshof. — Ziegler, Köln, Hotel Happel. — Zuckschwerdt, Stuttgart, Reichshof.



Total-Ausverkauf der Gardinen-Abteilung

wegen Auflösung derselben.

Gardinen, Stores, Halbstores, Rouleaux, Brise-Bises, Vitrages, Künstler- u. Leinen-Gardinen, Vorhangstoffe

20—50 %

im Preise ermäßigt.

3334

LEINENINDUSTRIE BAUM



Mainzer Schuh-Bazar

Marktstraße 25
Philipps Schönfeld

Zum Umzug!

Billiger Verkauf

Gardinen
Stores
Linoleum
Tapeten
Portieren
Innen-Ausstattung

zu hervorragend billigen Preisen. 34249

Ein- u. Verkaufsgenossenschaft
Vereinigt. Tap. G. m. b. H.

Telefon 6572. Schwalbacher Str. 47.



bestes
Waschmittel

Elegante Wohnungs-Einrichtungen
einzelne Speisen. Schlaf- und Herrenzimme. Klubsessel liefert in gediegenster Ausführung unter strengster Diskretion leistungsfähige Berliner Möbel-Firma an zahlungsfähige Käufer zu uns. Katalogpreisen gegen 5%, Verzinsung auf bequeme

Teilzahlung.

Kataloge werden nicht versandt. Prompte Lieferung innerhalb ganz Deutschland. Erbitten gefl. Mitteilung, wann der unverbindliche Besuch eines unserer Vertreter, welche ständig ganz Deutschland bereisen, beabsichtigt. Vorlegung unserer Zeichnungen und Entwürfe erwünscht ist, unter „S. 100“ Aannocen-expedition Adalbert Müller, Berlin, Rosenthalerstrasse 36. Z 18

Wichtig für Zuckerkranke.

Diabetiker-Gebäck usw. in strengster Form
Aleuronal-Brot
Aleuronal-Biskuit
Aleuronal-Zwieback
Porter-Zwieback
Nähr-Biskuit,
Gluten-Brot
Gliedlin-Luftbrot
Paulys Diabetiker-Zwieback
Rademann's-Makkaroni, Nudeln, Mehle, Grüße, Schokolade, Kakao, Fruchtsäfte, Heidelbeer-Marmelade, Alpenrahm. Garantiert ungezuckerte: Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine, Cognac, Champagn. Entzuckerte Früchte Früchte in eig. Saft.

Emil Hees, Hoflieferant,
vorm. C. Acker, Gr. Burgstr. 16. Tel. Nr. 7 u. 57.

Z. 18

3334

Hexengold.

Roman von H. Courtney-Mahler.
(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Arzt, der bald danach eintrat, konnte nur noch den erfolgten Tod konstatieren.

Jutta sah wie erstarri neben dem Sterbebett. Deutliche Wohlgemut, die weinendem Herrn die Augen zugedrückt, wollte Jutta vorführen, aber sie schlüttete stumm den Kopf und barg das Gesicht in den Händen.

Sie konnte das Grauenvolle nicht fassen. Zum ersten Male sah sie einen Menschen sterben — und es war der einzige, mit dem sie Bande des Blutes verknüpft.

So fand sie Göb, als der Morgen bereits graute. Er war so schnell wie möglich von Gerlachshausen abgeritten, kam aber nun doch zu spät.

Göb herzlicher Liebe und Teilnahme sah er Juttas Hände und zog sie sanft von ihrem bleichen Gesicht. Wie rührend kindlich sie aussah mit den herabhängenden Flecken!

Jutta — liebe Jutta! sagte er bewegt.

Tiefes Not färbte ihr Gesicht. Sie gedachte der letzten Worte des Großvaters.

Großvater hat Sie sehr liebgehabt, Herr von Gerlachshausen. Er erwartete schlichst Ihre Ankunft. Nur ist er doch ohne Abschied von Ihnen gegangen.

Er fühlte zart ihre Hand, die sie darauf mit leisem Druck zurückzog.

Hat er meiner gedacht — keinen Auftrag

— nichts für mich zurückgelassen?

Einen Auftrag — nein — aber er sprach noch zuletzt von Ihnen. Ich — ich erzähle

Ihnen das vielleicht alles später einmal — jetzt kann ich es nicht. Ich bin so erschrocken, so verzagt! Dies schnelle Ende! Nun habe ich den letzten Menschen verloren, der mir gehörte!

Kommen Sie zu meiner Mutter nach Gerlachshausen, Komtesse Jutta, bat er dringend.

Sie schüttete den Kopf.

Ich danke Ihnen, aber ich bleibe bei ihm, bis er in die Ewigkeit getragen wird.

Dann gestatten Sie mir wenigstens, Ihnen alles Hörende abzunehmen. Es wird jetzt manches Ungewöhnliche an Sie herantreten,

denn Sie sind jetzt Herrin von Ravenau und Schönrode.

Sie reichte ihm die Hand und sah mit tränenden Augen zu ihm auf. Es lag schrankenloses Vertrauen in ihrem Blick.

Ich nehme Ihre Hilfe unbedenklich an. Sie werden alles in Großvaters Sinne ordnen. Und nicht wahr. Sie helfen mir, mich in den neuen schweren Pflichten zurechtzufinden?

Sie dürfen unbedingt auf mich zählen. Ihre Komtesse.

In den nächsten Tagen härmte so viel Neues und Ungewohnliches auf Jutta ein, dass sie nicht zur Ruhe kam. Göb und seine Mutter standen ihr zur Seite und nahmen ihr das Schwerste ab.

Ein glänzendes Trauergeschehne traf in Ravenau ein. In Beisetzung des Herzogs erwies der Erbprinz dem legitimen Ravenau die letzte Ehre. Bei dieser Gelegenheit stellte er auch seinem Freunde Göb Gerlachshausen einen Besuch ab.

Göb bejorgte hauptsächlich die Regelung der geschäftlichen Angelegenheiten. Ravenau

und Schönrode wurden von tüchtig erprobten Beamten verwaltet, und es fiel nicht gar zu schwer, dafür zu sorgen, dass die Geschäfte in Ruhe und Ordnung, wie zu Zeiten des Grafen, weitergeführt wurden. Jutta wurde mindig geaprobt, wie es Graf Ravenau in seinem Testament bestimmt hatte.

Sie war nun unbedrängte Besitzerin über Ravenau und Schönrode. Das Testament bestimmte auch, dass die alten Dienen und Beamten ihre Stellungen behalten sollten, und sie verabschiedete Legate aus.

Jutta verließ die unruhigen Tage wie in einem bangen Traum. Hätte sie Frau von Gerlachshausen nicht zur Seite gehabt, wäre sie außerstande gewesen, gegen die zahlreichen Trouergäste die Pflichten der Wirtin zu erfüllen.

Wie erlöß armes sie auf, als alle wieder obgerufen waren.

Frau von Gerlachshausen wollte Jutta nun mit nach Gerlachshausen nehmen, aber sie dankte. Wohl gewährte es ihr großer Trost, die beiden treuen Freunde zu besitzen, aber ihrem Verhältnis zu Göb waren durch die leichten Worte des Großvaters Unbefangene genommen worden.

Sie hatte ihn nur zu gut verstanden und wußte, dass er mit dem Wunsche entzweit, sie und Göb für das Leben zu vereinen. Der schnell eingetretene Tod verhinderte ihn daran. Jutta fühlte diesen Schmerz darüber. Wäre sie jetzt Göb Gerlachshausens Braut gewesen, so war sie geborgen, und alles klar zwischen ihnen. So aber hatte der Tod des Großvaters vorläufig eine Scheidewand zwischen ihnen aufgestellt. Ihr garl mündigenhaftes Empfinden veranlaßte sie, Göb gegenüber

zurückhaltender zu sein als bisher, denn sie war sich erst in der Todeskunde des Großvaters richtig bewusst worden, dass das, was sie für Göb empfand, Liebe sei — eine tiefe Liebe, die sie traurig und trügerisch mache.

Sie wußte nicht, ob Göb diese Regelung erwiderte. Zuweilen glaubte sie es sehr, zuweilen fanden sie aber Zweifel, ob seine warme Herzlichkeit nicht einem nur freundschaftlichen Gefühl entsprang.

In dieser Situation gab sie sich Göb gegenüber scheinbar lächerlich. Die innige Vertraulichkeit wisch einer gehaltenen Freundschaft.

Göb bemerkte das sehr wohl, und in seinem Herzen erwachte eine peinvolle Unruhe. Was hatte Jutta so verändert? Er suchte eine Erklärung dafür und fürchtete, sie endlich gefunden zu haben. Nach einigen Tagen fragte er sie, ob sie ihm noch nicht mittellen möchte, was Graf Ravenau zuletzt über ihn gesprochen. Da wurde sie sehr verwirrt und antwortete schlichst störend und verlegen, sie könne sich dessen nicht mehr erinnern, habe es in allen den Sorgen verloren.

In manchen Gegenden Deutschlands lassen die Milchverhältnisse immer noch zu wünschen übrig, so dass es vielfach von jungen Müttern freudig begrüßt werden darf, im Reife ein stark milchhaltiges Nährmittel als Erhalt für frische Kuhmilch zur Verstärkung zu haben, bei dem das gute Gedanken des künftlich ernährten Kindes gewährleistet ist. Probe und illustrierte Broschüre kostetlos durch Rechte's Kindermehl-Ges. Berlin W. 57. B. 25

Reizende Knaben-Anzüge



Ausstellung in unseren Schaufenstern die elegante Knaben- und Jünglings-Mode

für die Frühjahrs-Saison 1912.

Wir machen darauf aufmerksam, dass unsere Knaben- und Jünglings-Abteilung vom Erstlings-Anzug angefangen bis zu dem grössten Jüngling für jedes Alter und für jeden Geschmack eine mit Sorgfalt zusammengestellte Auswahl in fertiger Bekleidung enthält und betonen, dass wir auch hier den grössten Wert auf Haltbarkeit der Stoffe u. gediegener Verarbeitung legen. Wir empfehlen:

Aus der Knaben-Abteilung.

Zweireihige Jacken-Anzüge

aus blauen Cheviots u. englisch gem. Cheviots, mit weiss u. blauen Überkragen, offen u. hochgeschl. unsere Preislagen: 7. 50 8. 50 9. 50 10. 50 12. 13. 15. 16. 18. bis 35.

Knaben Sport-Anzüge

in sehr kleidsamen Fassons und sehr schönen Ausmusterungen unsere Preislagen: 6. 50 7. 50 8. 50 9. 50 10. 50 11. 50 12. 50 13. 14. bis 38.

Knaben Blusen-Anzüge

aus blauem und grauem Serge-Cheviot, in hochgeschlossen und Matrosen-Form unsere Preislagen: 4. 50 5. 6. 7. 8. 9. 11. 13. 15. bis 25.

Knaben Kittel-Anzüge, prachtvolle Neuheiten

unsere Preislagen: 7. 9. 10. 12. 15. 18. 20. 22. bis 32.

Knaben-Pijaks und Ulster

unsere Preislagen: 8. 10. 12. 14. 16. 18. bis 26.

Aus der Jünglings-Abteilung.

Jünglings-Anzüge

in grossen Sortimenten, alle Ausmusterungen zweireihig und eleganten Formen

unsere Preislagen: 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. bis 48.

Jünglings-Anzüge

neue Norfolk-Ferm, überaus grosse Auswahl in Buxkins, Cheviots und engl. Home spun

unsere Preislagen 15. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 27. bis 48.

Jünglings-Ulster

unsere Preislagen: 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 32. bis 44.

Konfirmanden-Anzüge

zweireihig, blau und schwarz

unsere Preislagen: 12. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. bis 58.

Gebr. Manes

Kirchgasse 64
gegenüber Mauritiusplatz

WIESBADEN

12 eigene Geschäfte

Walhalla-Ecke

gegenüber Mauritiusplatz.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 17. März 1912, Lactare. Hauptgottesdienst 8.55 Uhr: Pfarrer Herling. Konfirmanden-Prüfung 5 Uhr: Pfarrer Beckmann. Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr: Orgelkonzert. Eintritt frei; Programm 10 Pg.

Donnerstag, den 21. März.

Passionsgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Schuhler.

Samstag, den 23. März.

Konfirmanden-Beichte vormittags 11 Uhr: Pfarrer Beckmann.

Pfarrhaus, Luisenstraße 34: Arbeitsstunden des Räbvereins am Dienstag, 12. März, nachm. um 4.30 Uhr.

Sämtliche Amtshandlungen werden dauernd vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt:

1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenbergstr. Langgasse, Marktstr., Museumstr., Bierstadter Straße: Tel. 6161. — 2. Mittelbezirk: Zwischen Bierstadter Straße, Neuenstraße, Marktstraße, Mönchberg, Schwalbacher Straße, Friedrichstraße, Frankfurter Straße: Pfarrer Schuhler. — 3. Südbezirk: Zwischen Frankfurter Straße, Friedrichstraße, Schwalbacher Straße, Rheinstraße, Kaiserstraße: Pfarrer Beckmann.

Vergrößere.

Sonntag, den 17. März 1912, Lactare.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Beesemeyer.

(Konfirmation u. heil. Abendmahl.) Kindergottesdienst 2.30 Uhr: Dr. Meinecke. Konfirmanden-Prüfung nachmittags 5 Uhr: Pfarrer Grein. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Pfarrer Beesemeyer. Beerdigungen: Pfarrer Diehl.

Mittwoch, den 20. März.

Passionsgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Beesemeyer.

Samstag, den 23. März.

Konfirmanden-Beichte vorm. 11 Uhr: Pfarrer Beckmann.

Im Gemeindehaus, Steingasse 9, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Nächtchen des Frauenvereins der Bergkirchengemeinde jeden Donnerstag nachm. von 4—6 Uhr.

Freitag, den 29. März: Sitzung der Armenpflege für die Bergkirchengemeinde.

Ringkirchengemeinde.

Sonntag, den 17. März 1912, Lactare.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Weber.

(Konfirmation, Beicht und heil. Abendmahl.) Der Kindergottesdienst fällt aus bis auf weiteres.

Konfirmanden-Prüfung nachm. 3 Uhr: Pfarrer Schuhler. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer D. Schlosser. Amtshandlungen: Taufen u. Trauungen: Pfarrer Weber. Beerdigungen: Pfarrer Mier.

Donnerstag, den 21. März.

Passionsgottesdienst 8 Uhr: Pfarrer D. Schlosser.

NB. Die Kirchensammlung ist für Kleidung armer Konfirmanten der Gemeinde bestimmt.

Samstag, den 23. März.

Konfirmanden-Beichte vorm. 11 Uhr: Pfarrer Beckmann.

Im Gemeindehaus, An der Ringkirche 3, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30—7 Uhr: Sonntagverein der Ringkirchengemeinde.

Montag, abends von 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein (Arbeit der Baseler Mission). Alle konfirmierten Mädchen willkommen. Pfarrer D. Schlosser.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. (Die Palmen). Pfarrer D. Schlosser. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Mittwoch, nachmittags von 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des Frauen-Vereins der Ringkirchengemeinde.

Abends 8.30 Uhr: Probe des Ring- und Lutherkirchenchores.

Jeden Mittwoch, nachm. von 2—3 Uhr: Spatstunden der Konfirmanden-Sparlasse der Ringkirche. Alle Kinder sind willkommen.

Sonntag, nachm. von 3—5 Uhr ab: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauenvereins.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Gottesdienst in der Aula der Oberrealschule am Bietring.

Sonntag, den 17. März 1912, Lactare.

Gottesdienst 10 Uhr: Pfarrer D. Schlosser.

Lutherkirche.

Sonntag, den 17. März 1912, Lactare.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Hofmann.

(Konfirmation, Beichte und heil. Abendmahl.) Konfirmanden-Prüfung nachm. 5 Uhr: Pfarrer Lieber. (Der Abendgottesdienst um 5 Uhr fällt aus.) Kinder ohne Begleitung von Erwachsenen ist der Besuch der Gottesdienste verboten.

Gottesdienst für Taubstumme: Sonntag,

den 17. März, nachmittags 2 Uhr, im Gemeinde-

saal I der Lutherkirche mit Abendmahlfeier durch Pfarrer Walther-Dreidenheim.

Donnerstag, den 21. März.

Passionsgottesdienst 8.30 Uhr: Pfarrer Keller.

Samstag, den 23. März.

Konfirmanden-Beichte vorm. 11 Uhr: Pfarrer Lieber.

Die Bezirkspfarrer haben alle Amtshandlungen in ihrem Bezirk zu vollziehen. Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß noch wie vor die Gemeindeglieder in der freien Wahl ihres Seelsorgers nicht befreit werden sollen.

Lutherkirche: Sämtliche Amtshandlungen ge-

schehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks:

1. Ostbezirk: Zwischen Kaiserstr., Rheinstr., Moritzstr., Kaiser Friedrich Ring, Schenckendorffstr., Fraunhoferstraße: Pfarrer Lieber.

2. Mittelbezirk: Zwischen Frauenlobstraße, Schenckendorffstr., Kaiser Friedrich Ring, Moritzstr., Rheinstr., Oranienstr., Adelheidstr., Karlsstr., Luxemburgstraße, Niederkaldstr., Schiersteiner Straße: Pfarrer Hofmann.

3. Westbezirk: Zwischen Schiersteiner Straße, Niederkaldstr., Luxemburgstr., Karlstr., Adelheidstr., Rüdesheimer Straße: Pfarrer Körteuer.

1. Bezüglich der Passionsgottesdienste in der Lutherkirche wird bekannt gegeben, daß sie in liturgischer Form gehalten werden und daß die Leidensgeschichte zur Belehrung kommt.

2. Lutherhaus (Eingang Satoriusstraße): Jeden

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Jedermann

ist herzlich eingeladen. Pfarrer Körteuer und Hofmann.

3. Kleiner Gemeindehaus (über der Vorhalle, Eingang kleiner Turm neben Brauttor, Satoriusstraße): Jeden Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Christl.

Verein junger Mädchen: Pfarrer Hofmann

4. Konfirmandenhaus I (Eingang Satorius-

straße 10): Jeden Mittwoch, nachmittags von

8.30—5 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Luthergemeinde.

5. Konfirmandenhaus II (Eingang kleiner Turm

neben Brauttor, Satoriusstr. 10): Jeden Sonntag,

nachm. von 4.30—9 Uhr: Evangel. Dienstboten-

verein.

Cappelle des Paulinenstifts.

Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfarrer Röhl): 11 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 4 Uhr: Jahresfeier des Jungfrauen-Vereins (Pfarrer Christian).

Dienstag, nachm. 8.30 Uhr: Räbverein.

Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Passionsgottesdienst (Pfarrer Christian).

Evangelisch-Dreieinigkeitsgemeinde. In der Kapelle der altkath. Kirche (Eingang Schwalbacherstraße).

Sonntag, 17. März, Beichte 9.30 Uhr.

Predigtagottesdienst 10 Uhr.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Predigtagottesdienst.

Pfarrer Eismeyer.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Adelheidstraße 35.

Sonntag, den 17. März (Vatikare). Nach-

mittags 5 Uhr: Predigtagottesdienst.

Pfarrer Mueller.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Der selbständigen evang. luth. Kirche in

Preußen zugehörig) Rheinstraße 67.

Sonntag, den 17. März (Vatikare): vorm.

10 Uhr: Predigtagottesdienst.

Mittwoch, den 20. März, abends 8 Uhr: Passionsandacht.

Pfarrer Eismeyer.

Christl. Verein junger Männer "Wartburg".

E. B., Platterstraße 2.

Sonntag, den 17. März, abends 8.30 Uhr:

Vortrag von Pfarrer Keller in der Luther-

kirche.

Montag, abends 8.30 Uhr: Turnen, Luit-

zenstraße 35.

h. 9.30 Uhr: Gemeinder Chor.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Bibelbesprech-

stunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde

der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Posaunenchor und

Trommler- und Pfeiferchor.

Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Christl. Verein junger Männer Wiesbaden.

E. B., Schwalbacherstr. 44 9.

Sonntag, früh 8 Uhr: Schrippenkirche in

der Kaiserkirche, Marktstr. 18; nachmittags

Versammlung der Jugendabteilung; nachm.

8 Uhr: Spaziergang, bei günstigem Wetter,

sous Veranlassung im Lokal; abends 8.30

Uhr: Vortrag von S. Keller in der Luther-

kirche.

Montag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde;

8.30 Uhr: Trommler- und Pfeiferchor.

Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelstunde

der älteren Abteilung.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Posaunen-

stunde.

Von Sonntag bis Mittwoch Beteiligung

an den Vorträgen von S. Keller.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde

der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschafts-

stunde. Jeder Mann ist herzlich eingeladen.

Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Jeder junge Mann ist zum Besuch der

Gebetsstunden herzlich eingeladen und hat

freien Zutritt.

Methodisten-Gemeinde, Hermannstraße 22.

Sonntag, 17. März, vorm. 9.45 Uhr: Pre-

dig: 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr:

Predig: 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr:

Predig: 11 Uhr: Sonntagsschule.</p

Außergewöhnliche Vorteile bietet mein heutiges Angebot für Umzug und Neu-Einrichtungen

3 Waggon Glas, Steingut
und Emaille eingetroffen:

Waschgarnituren, mod. filigr. Def., von 18.50 M. bis 1.45 M.

Tischengarnituren, wahl nur tafel-
lose handl. Ware, die Garnit. von 32 M. bis 4.75 M.

Kasset-Service, 9-teilig, fein bemalt, 2.15 M.
und in jeder größeren Zusammensetzung.

Tafel-Service 78-23-teilig, fein bemalt,
von 120 M. bis 6.75 M.

Bierbecher in großer Auswahl ... von 5 Pf. an

Weingläser in modernen Formen ... von 9 Pf. an

Glas-Compotieren das Stück von 5 Pf. an

Solinger Besteck, Britannia, Alpaka-
und versilberte Ware u.
in nur gelegenen Qualitäten.

Gardinenstangen, alle Längen, von 35 Pf. an.

Eiserne Vorhangstangen ... 8 Pf.

Rosetten, viele Sorten ... 10 Pf.

Garderobebleisten viele Sorten ... 25 Pf.

Handtuchhalter, viele Sorten ... 45 Pf.

Paneelebretter, viele Sorten ... 45 Pf.

Bauerntische, viele Sorten ... 95 Pf.

Papierkörbe ... 75 Pf.

Waschständer ... 60 Pf.

Wuhsäcken ... 25 Pf.

Gierschränke ... 50 Pf.

Brieftäschchen ... 45 Pf.

Gebretter ... 30 Pf.

Küchen-Etagères ... 85 Pf.

Bügelbretter ... 95 Pf.

Wermelsbretter ... 35 Pf.

Sämtl. Artikel für den Haushalt

zu bekannt billigen Preisen
Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für Wiete,
Pensionate und Neuerichtungen.

Spezialität:

Vollständ. Küchen-Einrichtungen

jeder Preislage

Alleinverkauf der

**Adler-
Emaille**

Garantie
für jedes
Stück



Otto Nietzschmann N.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Telephon 6602.

33138

Das Geheimnis meines Erfolges

Herren-

Danachalter Sonntagsstiefel ... Mark 6.50
Weiches Rindboxleder, Schnür,
Schnallen- oder Zugstiefel ... 7.50
Chevreau mit Lackkappe ... 7.50
Boxkalf, auf Band genäht ... 10.50
Luxusstiefel aus pa. Chevreau, Boxkalf u. Lackleder
Mark 10.50, 11.50, 12.50
Marko "Silvana" ... 11.50, 12.50 etc.
Herren-Halbschuhe in den neuesten Formen
Mark 9.50, 10.50, 11.50, 12.50 etc.



Braune, gelbe und graue Schuhwaren behaupten auch diese Saison wieder das Feld, mein Lager ist auf das

Reichste sortiert mit den neuesten Erzeugnissen der Schuh-Industrie.

Damen-

Eleganter Stiefel mit u. ohne Lackkappe Mark 6.75
Boxkalf, schicke Formen ... 6.90
Boxkalf-Stiefel, elegant ... 7.50
Boxkalf-Stiefel mit Lackkappen, Derby ... 8.50
Boxkalf-Rahmenarbeit ... 9.50
Goodyear Welt ... 10.50
Marko "Silvana" ... Mark 9.50, 10.50
"Silvana"-Luxus-Ausführung ... Mark 12.50 etc.

Damen-Halbschuhe, neueste Formen, Derby

mit Lackkappe Mark 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50

Luxus-Ausführung ... Mark 10.50, 11.50, 12.50

Konfirmanden- u. Kommunikantenstiefel
für Knaben und Mädchen in allen möglichen Arten
zu Mk. 5.50, 6.50, 7.50, 8.50 etc.
bis zu den feinsten Goodyear Welt-Stiefeln.

Kinder-

Kalbinstiefel 25-26 ... Mk. 3.50
Kalbinstiefel 27-30 ... 4.25
Kalbinstiefel 31-35 ... 4.75
Schulstiefel 25-26 M. 3.75 Boxkalf 25-26 M. 4.50
Schulstiefel 27-30 ... 4.50 Boxkalf 27-30 ... 5.25
Schulstiefel 31-35 ... 5.25 Boxkalf 31-35 ... 6.50
Kinderschuhe von Mk. 1.50 an.



Zur besonderen Beachtung
empfohlen!

Neu aufgenommen!

Fabrikat „Dorndorf“ sowie „Romanus“, bekannte erstklassige Fabrikate zu mässigst kalkulierten Preisen
Marke „Silvana“, Alleinverkauf für Wiesbaden.

Schuhhaus Sandel, Wiesbaden, Marktstrasse 22

Telephon 1894.

NB. Ein Posten brauner Kinderstiefel, Grösse 22-35, in allen möglichen Ausführungen extra billig.

33126

Stadt-Umzüge

Uebersiedelung nach allen Orten mit u. ohne Umladung.

81672

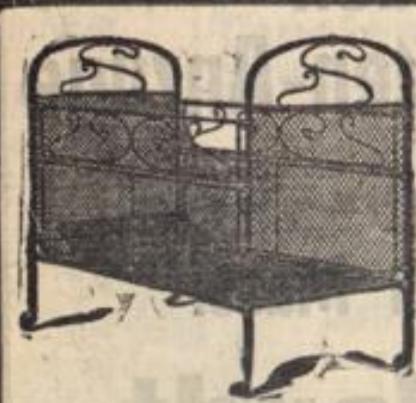


Wilh. Ruppert & Co.

Mauritiusstr. 3.

G. m. b. H.

Telephon 32.



Holz- und Eisenbettstellen,
Kinderbettstellen, Betten, Federn,
Daunen, Schlafdecken
zu anerkannt hervorragend billigen Preisen.



Betten- u. Matratzen-Haus,

47 Schwalbacher Str. 47
Telephon 6572.

34249